

## **ORF2-Regional.**

Eine Analyse der Regionalnachrichten BUNDESLAND HEUTE

Salzburg, den 30. April 2008

Mag. Dr. **Jens Woelke**, Univ. Prof. Mag. Dr. **Christian Steininger**, Mag. **Andrea Dürager**

Universität Salzburg

Fachbereich Kommunikationswissenschaft

Abteilung für Audiovisuelle Kommunikation/Abteilung für Medienökonomie

Rudolfskai 42

A-5010 Salzburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>1. REGIONALISIERUNG UND FÖDERALISMUS .....</b>	<b>5</b>
1.1 ZUM BEGRIFF ‚REGION‘ .....	8
1.2 REGIONEN IN ÖSTERREICH: WIEN UND DIE BUNDESLÄNDER .....	9
<b>2. REGIONALITÄT UND ÖFFENTLICHE KOMMUNIKATIONSMEDIEN .....</b>	<b>10</b>
2.1 REGIONALFENSTER, REGIONALPROGRAMM ODER REGIONALBERICHT – ZUR REALISIERUNG VON REGIONALBERICHTERSTATTUNG .....	10
2.2 DARSTELLMUSTER UND INHALTE REGIONALER FERNSEHNACHRICHTEN .....	11
2.2.1 Themenstrukturen in Regionalnachrichten .....	11
2.2.2 Nachrichten und Nachrichtenwerte .....	13
2.3 REGIONALBERICHTERSTATTUNG IM VERSORGUNGS- SOWIE PROGRAMMAUFTRAG DES ORF .....	16
2.4 DAS REGIONALNACHRICHTENANGEBOT DES ORF .....	16
<b>3. FRAGESTELLUNG DER REGIONALNACHRICHTENANALYSE.....</b>	<b>18</b>
<b>4. KONZEPTION UND METHODE DER ANALYSE     DER REGIONALNACHRICHTEN VON ORF2.....</b>	<b>20</b>
4.1 DAS KONZEPT DER REGIONALNACHRICHTENANALYSE.....	20
4.2 STICHPROBE .....	23
<b>5. DURCHFÜHRUNG UND RELIABILITÄT DER KODIERUNG.....</b>	<b>24</b>
<b>6. ERGEBNISSE.....</b>	<b>25</b>
6.1. DARSTELLUNGSFORMEN UND FORMATE DER REGIONALBERICHTERSTATTUNG .....	25
6.2 THEMENSTRUKTUR DER REGIONALBERICHTERSTATTUNG .....	26
6.3 THEMENSCHWERPUNKTE IN DER REGIONALBERICHTERSTATTUNG .....	30
6.4 PERSPEKTIVITÄT DER REGIONALNACHRICHTEN.....	36
6.5 THEMENSCHWERPUNKTE UND PERSPEKTIVITÄT DER REGIONALNACHRICHTEN.....	39
6.6 EXKURS: ZUM VERHÄLTNISS VON ZENTRUM UND PERIPHERIE – FRAMES IN DER BERICHTERSTATTUNG VON BUNDESLAND HEUTE ÜBER WIEN.....	43
<b>7. FAZIT .....</b>	<b>46</b>
<b>8. LITERATUR.....</b>	<b>49</b>
<b>ANHANG A: BEISPIELTRANSKRIPTE - BERICHTE IN BUNDESLAND HEUTE ÜBER WIEN.....</b>	<b>A1-A6</b>
<b>ANHANG B: CODEPLAN.....</b>	<b>B1-B7</b>

## Einleitung

Schon 1980 konstatierte Saxer vor dem Hintergrund seiner Beschäftigung mit der Lokalpresse, dass die starke Betonung der Bedeutung lokaler bzw. regionaler Kommunikation nicht mit einer diesbezüglich intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung einhergeht. Dass bislang keine konsentierten Begriffszuschreibungen geschahen, man aber trotzdem glaubt zu wissen, was das ‚Lokale‘ oder die ‚Region‘ ausmacht, mag als Beleg für diesen Umstand gelten (vgl. Kröll 1994, 115). Die Fachliteratur zum Thema ist auch heute noch überschaubar, diese und relevante Gesetzestexte sind durch begriffliche Heterogenität gekennzeichnet. Wippersberg und Dietrich (2007, 23), die sich jüngst mit Lokalem Fernsehen in Österreich befassten, bemerken: „Die Begriffe sind ganz offensichtlich nicht abschließend definiert, eine weitere ausführliche Diskussion der Begriffe kann hier aber nicht geführt werden.“

Wenn wir uns in weiterer Folge mit der Analyse der ORF-Regionalnachrichten befassen, so wählen wir einen Zugang über Medienprodukte, die sich auf regionale Kommunikationsräume beziehen, selbst aber in überregionale Kommunikationsräume eingebettet sind. Die Studie nähert sich ihrem Analysegegenstand wie folgt: In *Kapitel 1* werden politische, ökonomische und verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen kursorisch eingeführt, dies vor dem Hintergrund ihrer Relevanz für den Themenkreis Regulierung und Föderalismus. *Kapitel 2* behandelt die Realisierung von Regionalberichterstattung, insbesondere im Hinblick auf Themenstrukturen und deren Etablierung in Folge eines journalistischen Selektionsprozesses, der von Nachrichtenwerten bestimmt wird. Daran anschließend wird die aus dem Versorgungs- und Programmauftrag des ORF ableitbare Verpflichtung zur Regionalberichterstattung aus der Perspektive bisher vorhandener Forschung beschrieben. Die dabei verdeutlichten theoretischen und methodischen Probleme sowie auch Defizite betreffend den Umfang wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit diesem Angebotsbereich des Fernsehens werden folgend mit der Regionalnachrichtenanalyse überwunden, deren Fragestellung in *Kapitel 3* zusammengefasst ist. *Kapitel 4* stellt die Konzeption, Methode und Stichprobe der Regionalnachrichtenanalyse vor, *Kapitel 5* beschreibt das Kategoriensystem, den Kodierprozess und die Ergebnisse des Tests zur Reliabilität der Analyse. Die Ergebnisse der Studie werden in *Kapitel 6* vorgestellt, diskutiert und in *Kapitel 7* in einem Fazit zusammengefasst.

## 1. Regionalisierung und Föderalismus

Das 1967 in Kraft tretende Rundfunkgesetz regelte die Aufgaben und damit die Tätigkeitsfelder der ORF-Landesstudios ebenso, wie es deren Existenz sicherte. Dass dabei auch die öffentlichen Aufgaben des Rundfunks der bundesstaatlichen Gliederung Rechnung tragen mussten liegt auf der Hand (vgl. Küng 2006, 76). Die Staatsform der Republik Österreich ist jene des Bundesstaates, die verfassungsmäßig verwirklichte Form, in der sich der Föderalismus äußert. Der Bundesstaat wird aus neun gleichberechtigten Ländern gebildet. Mitunter wird von ‚integriertem Föderalismus‘ gesprochen, die föderative Struktur wird weitestgehend durch das Eigeninteresse der Regierungs- und Verwaltungsapparate bestimmt. Die Festschreibung dieses Zustands rührt auch daher, dass auch Parteien und Verbände föderativ strukturiert sind, die Aufrechterhaltung des föderativen Systems betreiben und etwaigen Unitarisierungskräften entschieden entgegentreten (vgl. Welan 1974).

Diese Beschreibung des österreichischen Föderalismus findet ihren Niederschlag auch im Selbstverständnis der Landestudios, welches auf einem in Teilen idealistischen, in Teilen zentralistischen Konzept von Föderalismus fusst. Die Landesstudios begreifen sich als Repräsentanten des ORF, als entscheidende Informationsmedien im jeweiligen Land, als geistige und kulturelle Zentren der jeweiligen Region sowie als Mittel der Heimaterschließung, die den Menschen – mit seiner Lebensfreude – in den Mittelpunkt stellen (vgl. Küng 2006, 76f.). Den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, knüpft in Teilen an sozialpsychologische Befunde hinsichtlich der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger, wie etwa der Sehnsucht nach einem Leben in einem überschaubaren Raum. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Bürokratisierung des Alltags, generellen Zentralisierungstendenzen, Legitimationsproblemen auf Verbands- und Parteiebene und massenmedialen Leistungsdefiziten (vgl. Hayn 1996, 8f.). Die Bedeutung der Region für den einzelnen Bürger wird letztlich in Abhängigkeit von dessen Mobilität, Lebensgewohnheiten, Alter und sozialem Umfeld gesehen (vgl. Hayn 1996, 18).

Die Landesstudios unterstützen den ORF bei der Erfüllung des Versorgungs- und Programmauftrags. Neben der Bereitstellung der Sendungen *Österreich Bild* und *Erlebnis Österreich*, die jeweils von einem Bundesland im Umlaufprinzip gestaltet werden, produzieren die Landesstudios einzig die Nachrichtensendung *BUNDESLAND HEUTE* tagesaktuell. Küng (2006, 77) konstatiert deshalb, dass im Hinblick auf die gesetzlich

verpflichtende Förderung regionaler Identität dem Format BUNDESLAND HEUTE besondere Bedeutung zukomme.

Wird in Österreich der Parteien-Proporz für jene Stagnation des Rundfunks verantwortlich gemacht, der noch Mitte der 1960er Jahre den Ausbau und die Weiterentwicklung der Landesstudios behinderte, so wird die rundfunkpolitische Debatte in Deutschland facettenreicher beschrieben. Die Darstellung trägt den auch für Österreich relevanten Bedeutungen von Regionalisierung Rechnung. So weist Müller-Sachse (2001, 15) für Deutschland darauf hin, dass die Diskussion über eine „Regionalisierung der Programme“ zwar schon seit den 1970er Jahren geführt wurde, es sich aber konjunkturelle Schwankungen ausmachen lassen. Vom Schlüsselbegriff in der rundfunkpolitischen Diskussion (zwischen 1977 und 1982) über die thematischen Stagnation ab 1985, hin zur nach 1993 einsetzenden ‚Entregionalisierung‘ des ersten Programms reicht der diskursive Spannungsbogen. Für Deutschland ist darüber hinaus festzuhalten, dass sich Regionalisierung immer durch föderalistische Ungleichzeitigkeit auszeichnete. Die einzelnen öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten haben stets individuelle Strategien der Regionalisierung verfolgt. Schon ab Mitte der 1980er Jahre entwickelte sich die Regionalisierungsdebatte im Kontext der Dualisierung und der damit verbundenen kommerziellen und ökonomischen Tendenzen des Rundfunks in Richtung lokaler Raum (vgl. Müller-Sachse 2001, 16). Lediglich die Wende konnte diese Entwicklung für eine kurze Zeitspanne stoppen. Demokratisierung wurde hier durch Regionalisierung vollzogen. Die Akzeptanz und Imageprobleme nationaler öffentlich-rechtlicher Fernsehprogramme wurden durch regionale Programme als ‚effektiver Faktor der Publikumsbindung‘ gelöst (vgl. Müller-Sachse 2001, 17). Wie schon in den 1970ern reagierte das öffentlich-rechtliche Fernsehen vor dem Hintergrund von Akzeptanzproblemen mit Regionalisierung, obgleich die gesellschaftlichen Forderungen in den 1990ern nicht die Deutlichkeit jener der 1970er hatten. Da war noch von einem Reformprojekt die Rede, welches gesellschaftliche und politische Defizite zu beheben hatte. Rundfunk war hier in Deutschland noch sehr viel stärker in einem Legitimationszwang. Von Staatsnähe, Parteienproporz, Zentralismus und Bürgerferne war da die Rede. Dagegen gesetzt wurde das ‚demokratische Hypersymbol‘ (vgl. Müller-Sachse 2001, 17) Regionalisierung, nicht zuletzt befördert durch die damals prägenden politischen Regionalismusbewegungen, die nach neuen Formen alternativer Öffentlichkeit riefen, welche den regionalen Widerstand des mündigen bzw. mündig zu machenden Bürgers ermöglichen sollten. Föderalismus und Regionalismus bedürfen des territorialen Bezugs, der Organisationskraft des Raumes. Unter Region versteht

man zumeist eine Gebietseinheit ohne klare Grenzen, ein vermittelndes Medium, das einen Bezug zwischen Föderalismus und Regionalismus herstellt (vgl. Sulzenbacher 1992, 16), wobei der Regionalismus als dynamisch-historisches Moment der Raumbildung und der Föderalismus als dauerhafte staatsrechtliche Grundlage dieser Raumbildung begriffen werden kann (vgl. Sulzenbacher 1992, 17).

Ein Blick auf die ökonomischen Rahmenbedingungen von Fernsehproduktion (vgl. Kiefer 2005; Steininger 2005; Steininger 2007) insgesamt ermöglicht eine Abschätzung der Potenziale und Restriktionen regionaler Kommunikationsangebote. Insbesondere Fernsehproduktion zeichnet sich dadurch aus, dass fixe Kosten überwiegen. Heinrich (2001, 146) spricht sogar davon, dass im Rahmen dieser „praktisch alle Kosten fixe Kosten“ sind. Dieser Umstand unterscheidet das Fernsehen von Printmedien, die hinsichtlich ihrer Kostenstruktur (höhere Anteil variabler Kosten an den Gesamtkosten) für eine regionale Bereitstellung besser geeignet sind. Dieser Blick auf die Kostenstruktur verdeutlicht die Leistungspotenziale regionaler Medien – und dies nicht nur in Hinblick auf ökonomische Parameter. „Regionale, also räumlich eng begrenzte Medienproduktionen, leiden unter strukturbedingten Effizienzproblemen“, so Heinrich (2001, 151). Daraus folgt, dass sie teuer im Pro-Kopf-Vergleich oder in ‚qualitativer Hinsicht‘ sehr schlecht sind (vgl. Heinrich 2001, 151). Lediglich räumlich eng begrenzten Informationspräferenzen gelingt es, diese Strukturprobleme zu überwinden. Konsumentenpräferenzen werden von der Ökonomik als kurz- und mittelfristig konstant angenommen. Oft vergessen wird aber, dass diese auch von einer räumlichen Prägung der Präferenzen ausgeht. Dass dies für den Kontext dieser Arbeit bedeutsam ist, verdeutlicht Heinrich (2001, 142): „Eine starke räumlich enge Bindung der Nachfrage nach Information kann theoretisch begründet und empirisch beobachtet werden.“ So muss der Rezipient entweder einen persönlichen Bezug zu Medieninhalten (räumlich begründete Bekanntheit) herstellen können, oder aber mediale Inhalte sind für die räumlich eng verbundene Aktivitäten (Arbeit, Konsum, Freizeit) relevant (vgl. Heinrich 2001, 142).

Die spezifische Ausprägung des österreichischen Föderalismus macht es notwendig, sich im Kontext des hier zu behandelnden Themas auch mit Fragen der Region und dem Verhältnis von Zentrum und Peripherie zu beschäftigen.

## 1.1 Zum Begriff ‚Region‘

Medienproduktion wird zumeist nach der Reichweite der Verbreitung unterschieden: in nationale, landesweite, regionale und lokale Angebote. Trotzdem konstatiert Heinrich (2001, 137), dass „Grenzen zwischen lokal, regional und landesweit (...) nicht exakt gezogen werden“ können. Dennoch ist eine möglichst präzise Explikation des Begriffs Region zu versuchen, denn sie vermeidet Missverständnisse und Mehrdeutigkeiten und grenzt den Teilbereich der sozialen Realität ein. Wenn wir davon ausgehen, dass es nicht nur Rhetoriken über die Region(en), sondern diese auch als empirische Gegenstände gibt, so muss schon im Rahmen der jeweiligen Begriffsbildung die Bearbeitung ermöglicht werden. Jeder Begriff bedarf aber der Vieldeutigkeit um Begriff sein zu können. "Der Begriff haftet zwar am Wort, ist aber zugleich mehr als das Wort. Ein Wort wird [...] zum Begriff, wenn die Fülle eines politisch-sozialen Bedeutungszusammenhanges, in dem – und für den – ein Wort gebraucht wird, insgesamt in das eine Wort eingeht." (Koselleck zitiert nach Lessenich 2003, 12) Dies gilt auch für den Begriff ‚Region‘, der sowohl für Gemeinsamkeiten der Mentalität, des Bewusstseins, der Sprache usw. steht, als auch als geographischer Bereich fungiert (vgl. Hayn 1996, 17). Als geographischer Bereich kann er als ‚natürliche Region‘ historisch gewachsene räumliche Einheiten bezeichnen, als ‚Struktur-Region‘ räumliche Einheiten, die sich hinsichtlich einzelner oder mehrerer Faktoren durch Homogenität auszeichnen, als ‚Funktional-Region‘ räumliche Einheiten, die im Einfluss- bzw. Versorgungsbereich eines urbanen Zentrums liegen (vgl. Teichert zit. nach Hayn 1996, 17).

Hinsichtlich der Landesstudios des ORF in Österreich macht es Sinn, deren Fernsehproduktionen im Bereich der Region anzusiedeln. Man kann sich mit Müller-Sachse darauf einigen, dass das Konstrukt Region durch soziale, politische, wirtschaftliche, kulturelle, linguistische usw. Faktoren konstituiert wird. Wichtig ist zu akzeptieren, dass eben diese Faktoren in ihren räumlichen Ausdehnungen in seltensten Fällen deckungsgleich sind (vgl. Müller-Sachse 2001, 22). Müller-Sachse (2001, 22) formuliert es treffend: „Sobald wir uns ‚Region‘ als vieldimensional definierte, komplexe Einheit vorstellen, verliert die räumliche Dimensionierung ihre Schärfe, wird Region zwangsläufig wieder zu einem diffusen, offenen, nicht eindeutig abgrenzbaren Raumkonstrukt.“ Um das leidige Thema der Abgrenzung vom Lokalen (so werden Hörfunkprogramme einzelner Bundesländer oftmals als Lokalprogramme titulierte) gewährleisten zu können, begreifen wir Region (sofern im räumlichen Sinne verstanden) als zwischen Lokalem und Nationalem liegende Einheit, die als



primäres Sendegebiet eines Landesstudios definiert ist und hinsichtlich ihrer räumlichen Ausdehnung zumindest ein Bundesland betrifft.

## **1.2 Regionen in Österreich: Wien und die Bundesländer**

Österreichs ‚integrierter Föderalismus‘ macht es notwendig, Zentrum und Peripherie, das Verhältnis zwischen Wien und den Bundesländern näher zu betrachten. Peripherie definiert sich im Verhältnis zu einem dominanten Zentrum immer als rückständig, ist also negativ konnotiert. Rückständigkeit wird auf fehlende bzw. geringe Fortschrittsdynamik zurückgeführt. Eine qualitative Untersuchung (vgl. Clairet 2001) zum französischen Regionalfernsehen und der geografischen Repräsentation der Rückständigkeit verdeutlicht eine konkrete mediale Strategie: Verherrlichung durch Gefühlsappelle. „Der Fortschritt kann ja schlecht antreten gegen Blätter im Herbst, gegen Nebelschwaden und Sonnenuntergänge.“ (Clairet 2001, 133) Indikatoren für Verspätung werden in Poesie eingebunden, eine Wertumkehrung findet statt. Gleichzeitig wird das Zentrum weitestgehend aus dem Blickfeld genommen, nicht zu verleugnende Beziehungen zwischen Peripherie und Zentrum werden marginalisiert, das Zentrum, wenn überhaupt, wird durch seine Peripherien repräsentiert (vgl. Clairet 2001, 137f.). Aber: „Die unmittelbare Peripherie, die periurbanen Zonen, wo sich das Land mit der Stadt vermischt und dabei oft seine Identität verliert, scheidet aus der regionalen Bilderwelt aus.“ (Clairet 2001, 139) Mitunter schaffen Fernsehmagazine Beziehungen zwischen Peripherien. Die konkreten Befunde beziehen sich auf Frankreich, wo regionale Sendungen immer ein Produkt des Zentrums (entweder der nationalen oder regionalen Hauptstädte) sind. Peripherie wird immer aus dem Blickwinkel der Stadt dargestellt, die ‚Hegemonie der Fortschrittssysteme‘ bleibt unhinterfragt. Die Darstellung der Peripherie bleibt eine Initiative der Stadt und stellt die Hegemonie der Fortschrittssysteme nicht wirklich in Frage. Für die Peripherie interessiert man sich, weil ihr das Zentrum Bedeutung zuschreibt. Clairet spricht hier von einer ‚identitären Ergänzung‘ des Zentrums. Zentren, die sich für Peripherien interessieren, tun dies um sich vor dem Hintergrund der Existenz ‚entlegener Räume‘ weiter ins Globale vorwagen zu können (vgl. Clairet 2001, 143). Ob diese Befunde auch für Österreich Geltung beanspruchen können, gilt es u. a. im Rahmen dieser Studie zu klären.

## **2. Regionalität und öffentliche Kommunikationsmedien**

### **2.1 Regionalfenster, Regionalprogramm oder Regionalbericht – Zur Realisierung von Regionalberichterstattung**

Was ist Regionalität *in den* Medien? Oftmals wird diese Frage kurz und bündig mit Information aus der Region über die Region für die Region beantwortet (vgl. Müller-Sachse 2001, 24) Man darf aber nicht vergessen, dass Regionalität in unterschiedlichen Formen an den Tag treten kann. Dies gilt zunächst für unterschiedliche Formate, die jeweils unterschiedliche Bedürfnisse (sowohl der Produzenten als auch der Rezipienten) befriedigen.

Müller-Sachse (2001, 25ff.) unterscheidet diesem Umstand Rechnung tragend unterschiedliche Erscheinungsformen von Regionalität und regionalen Bezügen in Fernsehprogrammen: (a) als ‚zwangsläufige Randbedingung‘ treten regionale Bezüge aufgrund der Berichterstattung gelegentlich automatisch auf, ohne auf den kommunizierten Kontext Einfluss zu nehmen; (b) im Rahmen von Dokumentationen mit Länderschwerpunkten haben regionale Bezüge notwendigerweise konstitutive Bedeutungen; (c) sind regionale Bezüge Teil einer Inszenierung, so fungieren Regionen als Interesse nach sich ziehende Gestaltungselemente, die insbesondere in der volkstümlichen Unterhaltungskultur einen festen Platz einnehmen; (d) explizite Regionalberichterstattung in regionalen Nachrichtensendungen und regionalen Magazinen fasst Regionalität als Nahbezug.

Regionalität als Erscheinungsform ist demnach nicht nur auf explizite Regionalberichterstattung beschränkt. So hat etwa Müller-Sachse (2001, 28) darauf hingewiesen, dass der Programmanteil mit regionalen Bezügen im Sinne aller obigen Punkte bei den ‚Dritten Programmen‘ der ARD zwischen 50 bis 67 Prozent der Gesamtsendezeit ausmacht. Da es in Österreich keine Dritten Programme gibt, muss berücksichtigt werden, dass mit Ausnahme der expliziten Regionalberichterstattung andere Programmanteile mit regionalen Bezügen der Verantwortung der Landesdirektoren weitestgehend entzogen sind. Abgesehen von Unterschieden in der konkreten Realisierung regionaler Berichterstattung in einzelnen europäischen Ländern kann eine Gemeinsamkeit beobachtet werden: Egal ob in einem regionalen Fenster, in einem regionalen eigenständigen (Dritten) Programm oder als regional fokussierte Berichterstattung in überregionalen Programmangeboten – was die Informationsvermittlung über Regionen im engeren Sinne betrifft, also Sendungen aus dem Bereich fernsehpublizistische Angebote, werden regionale Informationen zumeist in Form von Nachrichtensendungen vermittelt.

## **2.2 Darstellungsmuster und Inhalte regionaler Fernsehnachrichten**

### **2.2.1 Themenstrukturen in Regionalnachrichten**

Die Frage zum Verhältnis von sozialer Realität und Medienrealität, von lokalem und nationalem Bezug von Regionalnachrichten sowie von Zentrums- und Peripherieberichterstattung lässt sich deskriptiv über die Analyse klären, welche Ereignisse in Nachrichten berichtet werden. Selbst wenn eine auf Themenbereiche, Themenschwerpunkte und Themenstrukturen bezogene Analyse linguistische Aspekte wie Syntax, Sprachstil oder Inter- und Intratextualität nicht vertiefend berücksichtigt, ist sie im Hinblick auf die Bewertung der Rolle von Fernsehen im Sozialisations- und Meinungsbildungsprozess äußerst relevant: Meinungsbildung vollzieht sich nicht erst bei Verwendung besonderer rhetorischer Figuren oder aufgrund bestimmter Oberflächenstrukturen von intentionalen Sätzen; bereits die bloße Nennung bestimmter Themen in öffentlichen Kommunikationsmedien kann die Vorstellungen von Fernsehzuschauern beeinflussen. In der klassischen Agenda-Setting-Theorie (vgl. McCombs & Ghanem 2001) wurde dies in Betrachtung von Personengruppen festgestellt, wobei noch unklar blieb, ob die wiederholte Aktualisierung von Konzepten und Frames bewusst oder unbewusst erfolgt. Nach den Befunden zur impliziten Wahrnehmung ist die höhere perzeptuelle Geläufigkeit in Folge wiederholt oder auffällig platzierter Medienangeboten ursächlich dafür, dass sich affektive Urteile und Wahrheitsurteile auch dann verändern, wenn öffentliche Kommunikationsmedien nur oberflächlich und ohne korrespondierendes bewusstes Erleben wahrgenommen werden (vgl. Woelke 2005; Woelke & Bredler 2008).

Langfristige Analyse von Nachrichtensendungen (vgl. Mauerer 2007; Weiß 2007) zeigen für den deutschsprachigen Raum zwei Trends: Die privaten Programme in Deutschland weisen seit 1998 einen nahezu unveränderten Anteil von Nachrichtensendezeit an der Gesamtsendezeit auf, liegen mit Ausnahme von RTL und SAT.1 jedoch deutlich unter fünf Prozent der täglichen Sendezeit. Inhaltlich war über viele Jahre eine zunehmende Unterhaltungsorientierung in den Nachrichten erkennbar, in den letzten Jahren hat sich der Anteil der unterhaltungspublizistischen Inhalte (Human Touch-Themen und Sport) in den Nachrichten aufgrund eines Deckeneffekt auf hohem Niveau eingependelt: 2006 hatten solche Berichte Anteile zwischen 34,5 Prozent (PROSIEBEN mit 5 Minuten) und 48 Prozent (SAT.1 mit 26 Minuten) der Nachrichtensendezeit bei privaten Sendern, während Berichte zu kontroversen Themen ‚nur‘ zwischen 20 Prozent (RTL2 = 4 Minuten) und 34 Prozent der

Nachrichten (VOX = 7 Minuten) an einem 24-Stunden-Sendetag ausmachten<sup>1</sup>. Bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern in Deutschland beträgt der Anteil der Nachrichten am 24-Stunden-Sendetag seit 1998 etwa 13 Prozent, mit Ausnahme des Intervalls 2004/2005, wo der Anteil um knapp 3 Prozent auf 10 Prozent täglich zurück ging. Ebenso seit Jahren findet sich innerhalb der Nachrichten ein hoher Anteil unterhaltungspublizistischer Inhalte (Human Touch-Themen und Sport): 2006 machten diese etwa 33 Prozent der Nachrichtensendezeit aus (entspricht 60 Minuten bei ARD, 56 Minuten bei ZDF). Bei den ARD- und ZDF-Nachrichten ist aber auch der Anteil der kontroversen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konstant hoch (2006: jeweils um 40 Prozent = ca. 1 Stunde 35 Minuten), nichtpolitische Sachthemen stehen im Ranking weiter hinten (ARD 2006: 12 Prozent, ZDF 2006: 13 Prozent). Diese Befunde zu Nachrichten in Deutschland kennzeichnen überregionale Nachrichtenangebote – inwiefern in den Regionalfenstern der privaten Programme bzw. in den dritten Programmen der ARD Regionalnachrichten thematisch verteilt sind, dazu gibt die kontinuierliche Programmforschung aus Deutschland keine Auskunft.

Den Trend zur Unterhaltungsorientierung bestätigen die Daten der TV-Programmforschung 2006 und 2007 (vgl. Woelke 2007a und 2008) für Österreich nur teilweise. Hier ist zudem der Vergleich von ORF1 und ATV auf der einen Seite sowie ORF2 auf der anderen Seite wesentlich erkenntnisreicher für die Diskussion der Regionalnachrichten, da ORF1 und ATV a) nur geringe Zeitanteile ihres täglichen Programms mit Nachrichten bestreiten und b) diese inhaltlich eher landesweit ausrichten statt an ein bestimmtes regionales Publikum anzupassen. Der Anteil der Nachrichten am Gesamtprogramm liegt bei ORF1 2006 (35 Minuten) wie 2007 (31 Minuten) bei etwas über 2 Prozent der täglichen Sendezeit. Innerhalb der ORF1-Nachrichten dominieren kontroverse Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (2006: 38 Prozent = 13 Minuten; 2007: 46 Prozent = 14 Minuten). Unterhaltungspublizistische Inhalte (Human Touch-Themen und Sportthemen) folgen auf Platz 2 im Ranking nach dem zeitlichen Umfang, haben gegenüber 2006 (37 Prozent) im Jahr 2007 aber deutlich (20 Prozent) abgenommen. Nichtpolitische Sachthemen hatten 2006 einen Anteil von 12 Prozent, 2007 lag der Anteil bei 20 Prozent der Nachrichtensendezeit. Ähnlich gering wie bei ORF1 ist der zeitliche Anteil der Nachrichten am Gesamtprogramm. Er betrug 2006 und 2007 nur knapp über 1 Prozent der täglichen

---

<sup>1</sup> Die absolute Sendezeit für kontroverse Themen in den Nachrichten liegt für private Programme der ersten Generation, wenn auch prozentual auf ähnlichem Niveau wie die Nachrichten von RTL2 und VOX, deutlich darüber (etwa RTL = 20 Minuten, SAT.1 = 15 Minuten).

Sendezeit. Unterhaltungspublizistische Inhalte belegen 2006 und 2007 über 45 Prozent der ATV-Nachrichtensendezeit, kontroverse Themen machen ein Fünftel (2006 = 3 Minuten) bzw. ein Viertel (2007 = 5 Minuten) aus und nichtpolitische Sachthemen 12 (2006) bzw. 6 Prozent der täglichen Nachrichtensendezeit. ORF2 hat den Anteil seiner Nachrichten an der täglichen Sendezeit von 2006 zu 2007 um 1,5 Prozent auf 6,5 Prozent verringert. Nach wie vor aber dominiert Berichterstattung zu kontroversen Themen (2006: 45 Prozent, 2007: 44 Prozent) und zu nichtpolitischen Sachthemen (2006: 16 Prozent, 2007: 20 Prozent), während der Anteil der unterhaltungspublizistischen Inhalte (Human-Touch und Sport) ähnlich wie bei ORF1 20 Prozent (2006) bzw. 16 Prozent (2007) der Nachrichtensendezeit beträgt.

Inwiefern die Beobachtung einer (zumindest anteilmäßig beobachtbaren) Unterhaltungsorientierung auch auf die Regionálnachrichten im öffentlich-rechtlichen Programm ORF2 zutrifft, oder ob zwischen den Regionálnachrichtensendungen der einzelnen Bundesländer Unterschiede bestehen, darüber liegen derzeit keine Daten vor. Was begründet die Erwartung möglicher Unterschiede?

### ***2.2.2 Nachrichten und Nachrichtenwerte***

Berichterstattung insgesamt und Nachrichten insbesondere werden als ein Selektionsprozess beschrieben, der sich entlang von Nachrichtenwerten bestimmt. Die Auswahl von Ereignissen ist nach Kepplinger (1998) ein zweifach gestufter Prozess: Im ersten Schritt rekonstruieren Journalistinnen soziale Realität, in dem sie den dort ablaufenden Ereignissen bestimmte Nachrichtenfaktoren zuschreiben, bevor sie in einem zweiten Schritt gemäß der Beurteilung auswählen, ob dieser Nachrichtenwert für die eigene Berichterstattung relevant ist. Ausgehend von basalen Mechanismen zur Reduktion komplexer sozialer Realität (Vereinfachung, Identifikation und Sensationalismus, vgl. Östgaard 1965) haben Galtung und Ruge (1965: 65ff.) einen umfangreichen Katalog inhaltlich definierter Nachrichtenfaktoren erstellt, der später von weiteren Autoren modifiziert wurde (vgl. Staab 1990; Ruhrmann, Woelke, Maier & Diehlmann 2003): Wenn Journalisten Ergebnisse auswählen und darüber berichten, dann u.a. danach, ob ein Ereignis in einem Eliteland (G8-Länder, EU-Land, etc.) stattfindet, Elitepersonen (Präsidenten, Regierungschefs, Wirtschaftsführer) involviert sind, wie lang das Ereignis dauert, ob Schaden eingetreten/möglich ist, wie hoch möglicher/tatsächlicher Nutzen ausfällt, wie viele Personen betroffen sind, sonstige

Prominente vorkommen, ein Konflikt vorliegt, die (überregionale) Berichterstattung intensiviert wird, ein Ereignis kulturell nahe ist oder nicht vorhersehbar (überraschend) war.

Ob ein Ereignis zur Nachricht wird, hängt nicht nur von einem einzelnen Nachrichtenfaktor ab – die Publikationswahrscheinlichkeit von Ereignissen ist umso größer, je mehr Nachrichtenfaktoren auf ein Ereignis zutreffen und wenn bestimmte Nachrichtenfaktoren gemeinsam auftreten (vgl. Galtung & Ruge 1965: 81ff). So ist es förderlich, wenn negative Ereignisse mit Elitepersonen oder in Eliteländern auftreten, oder wenn negative Ereignisse in personalisierter Form berichtet werden (können). Förderlich im Sinne einer Additionsthese sind ferner (vgl. Maier, 35ff. in Ruhrmann, Woelke, Maier & Diehlmann 2003):

- einmalig vorkommende oder eindeutig Ereignisse, wenn die kulturelle Distanz zu einem Land groß ist (ferne Länder werden eher als gefährliche und „andersartige“ Orte wahrgenommen, an denen es urplötzlich zu Katastrophen kommen kann bzw. als uniform einfach und primitiv, während aus dem eigenen Land auch komplexere Sachverhalte berichtet werden),
- hoher Negativismus und hohe Frequenz (über negative Ereignisse wird häufiger berichtet, über positive Ereignisse vor allem dann, wenn sie von kurzer Dauer sind),
- wenn Ereignisse in Nicht-Elite-Nation von geringer kultureller Distanz stattfinden (Elite-Nationen berichten eher über Nicht-Elite-Nationen, wenn diese kulturell nahe stehen),
- Ereignisse in Nicht-Elitenation, die konsonant zu den Erwartungen der RezipientInnen sind (Probleme die zum Bild von Rezipienten über ‚Nicht-Elite‘-Nationen passen werden her berichtet als andere),
- überraschende Ereignisse, die unter Nicht-Eliteperson passieren (über Durchschnittsbürger wird eher in überraschenden Kontexten berichtet, etwa unerwartete Erfolge in Contests etc.),
- Ereignisse in Nicht-Elitenation, die Elitepersonen betreffen (zur Bestätigung eines Image, dass ‚Nicht-Elite‘-Nationen von Eliten dominiert werden),
- hoher Negativismus bei geringer Personalisierung (wenn ein Ereignis nicht mit Personen verknüpft werden kann, muss es zumindest einen negativen Aspekt aufweisen),

Zusammengenommen führen diese kombinierten Auswahlmechanismen dazu, dass nicht nur in nationalen Nachrichtensendungen, sondern auch in regionalen Nachrichtensendungen bestimmte stereotype Berichte über die ‚Anderen‘ vorkommen. So wie nationale Nachrichtensendungen über kulturell fremde Nationen eher personen- und elitenbezogen, eher negativ, eher in überraschenden Zusammenhängen, eher konsonant mit den Stereotypen der ZuschauerInnen sowie vereinfachend berichten, lässt sich auch ein Bias in der

Berichterstattung über andere Bundesländer in den Regionalnachrichten der einzelnen Bundesländer vorstellen. Dadurch entsteht nicht nur im Verhältnis von Zentrum und Peripherie (die Bundesländer und Wien) ein Bild, das Personen und Institutionen anderer Bundesländer eher dann thematisiert, wenn Ereignisse dort Images wie gefährlich (über Wien), personen-, eliten- oder volksgruppenzentriert (über Kärnten oder Tirol), abhängig von einem anderen Bundesland (Niederösterreich von Wien) sowie hilflos ausgeliefert plötzlichen Ereignissen (Burgenland) unterstützen – ohne eine Aussicht auf Veränderung. Für Berichte über andere Bundesländer gilt zudem, dass Konflikte betont, Aussöhnungen eher nicht thematisiert werden – ganz im Gegensatz zur Berichterstattung zum eigenen Bundesland, die aufgrund der räumlichen und persönlichen Nähe von Journalisten und beschriebenen Personen und Institutionen regional stets weniger negativ und kritisch ist als überregional (vgl. Scholl & Weischenberg 1998: 145).

Unterschiede zwischen überregionalen Nachrichten und Regionalnachrichten generell und innerhalb von Regionalnachrichten einzelnen Bundesländern lassen sich zudem über folgende Aspekte begründen:

- Ereignisaspekte, also Faktoren, die die Publikationswürdigkeit von Ereignissen steuern, sind keine festen Dispositionen, sondern Stereotype, die ausgehend von vermeintlichen Interessen und Emotionen von Rezipienten durch Journalisten zugeschrieben werden. Regionale Unterschiede hinsichtlich Habitus, Werten und Normen sollten als Stereotype Einfluss auf die Regionalberichterstattung nehmen, so sie von Journalistinnen erkannt und rekonstruiert werden können. Aufgrund der sozialen und regionalen Zusammensetzung der Regionalnachrichtenredaktionen in den österreichischen Bundesländern ist eine solcher Einfluss als sehr wahrscheinlich anzunehmen.
- Im Kontext ihrer Erläuterungen zum Zusammenwirken von Nachrichtenfaktoren nahmen Galtung und Ruge (vgl. 1965: 71) nicht nur an, dass Ereignisse, die den aufgeführten Kriterien entsprechen, eher als Nachricht registriert werden. Sie nahmen insbesondere an, dass sobald ein Nachrichtenereignis ausgewählt wurde, diejenigen Merkmale (also Ereignisteile) akzentuiert werden, die gemäß den Nachrichtenfaktoren seinen Nachrichtenwert ausmachen. Dieser Prozess einer Verzerrung entlang von Nachrichtenfaktoren kann in einem dynamischen Raum wie Öffentlichkeit aber auch dazu führen, dass nicht nur bestimmte Aspekte eines Ereignisses herausgestellt werden (etwa eine Aussprache im Parlament in Wien, von der insbesondere Salzburg betreffende Aspekte ausgewählt werden), sondern in Folge multithematische Ereignisse genau in diesen Ereigniskontext gestellt werden. Dieser Prozess findet auf allen Stufen der Vermittlungskette statt – vom Ereignis bis zum Leser (Replikation) sodass:
- die regional unterschiedliche Auswahl von Ereignissen für die Berichterstattung sich durch Kombination der Wirkung aller zwei Mechanismen im Laufe des Nachrichtenflusses

verstärkt. Dies gilt insbesondere für Nachrichten, die viele Übermittlungsstadien durchlaufen.

### **2.3 Regionalberichterstattung im Versorgungs- sowie Programmauftrag des ORF**

Grundsätzlich ist der ORF gemäß Versorgungsauftrag verpflichtet, die Interessen der Länder durch regelmäßige regionale Sendungen sowie durch angemessene Anteile an den österreichweiten Programmen zu berücksichtigen. Die Festlegung entsprechender Beiträge geschieht durch die Landesdirektoren (vgl. ORF-G § 3 Abs. 2).

Darüber hinaus verpflichtet der Programmauftrag den ORF zu regionaler Berichterstattung, wenn dieser in der Gesamtheit seiner TV-Programme für Informationen betreffend „die Förderung der regionalen Identitäten der Bundesländer“ (ORF-G § 4 Abs. 1 Satz 16) zu sorgen und „bei der Herstellung und Sendung von Fernsehprogrammen auf den föderalistischen Aufbau der Republik besonders Bedacht zu nehmen“ (ORF-G § 4 Abs. 4) hat. Dass es (in der Regionalberichterstattung) aber nicht nur auf die gleichberechtigte Stellung der Bundesländer ankommt, sondern umgekehrt auch Integration und Verständigung zwischen den Bundesländern Programmziele sind, ergibt sich einerseits aus den Programmgrundsätzen (insb. ORF-G § 10 Abs. 3), wonach sich der ORF in seinem Gesamtprogramm neben Qualität, Innovation und Gleichberechtigung auch um Verständigung und Integration bemühen muss, sowie den ersten Teil in § 4 Abs. 1 Satz 16 ORF-G, wonach der ORF auch „Information über die Bedeutung, Funktion und Aufgabe des Bundesstaates“ vermittelt.

Dass sich aus der Dualität dieser Verpflichtung ein Spannungsverhältnis aufbaut, ist augenscheinlich. Insofern ist in der Betrachtung regionaler Nachrichtensendungen nicht nur auf Umfang und Inhalt der regionalzentrierten Berichterstattung zu achten, sondern sind ebenso Umfang und inhaltliche Fokussierung von Berichten über angrenzende Bundesländer und den Bund zu berücksichtigen.

### **2.4 Das Regionalnachrichtenangebot des ORF**

Seiner Aufgabe zur regionalen Berichterstattung kommt der ORF u.a. mit den Regionalnachrichten BUNDESLAND HEUTE nach, die in neun Varianten produziert und in einer



regionalen Auseinandersetzung wochentäglich zwischen 19:00 und 19:20 Uhr auf ORF2 ausgestrahlt werden.<sup>2</sup>

BUNDESLAND HEUTE findet sich seit 1988 im Sendeschema von ORF2 und zeichnet sich durch hohe Akzeptanz des Publikums aus. Die Sendung erreicht regelmäßig vordere Plätze im Ranking der meistgesehenen Sendungen im ORF, im Jahr 2007 etwa belegte BUNDESLAND HEUTE nach Reichweite Platz 3, nach Marktanteilen sogar Platz 1 (vgl. Abb. 1). Schon kurz nach Einführung der Sendung wurde der Sendeplatz von 18:30h auf 19:00h verlegt, womit die Reichweite gesteigert werden konnte (vgl. Küng 2006, 78).

Abb. 1: Reichweiten von ORF-Sendungen 2007: Top 5 (Erwachsene 12+)

Platz	Tag	Datum	Beginn	Titel der Sendung	DRW [TSD]	DRW [%]	Marktanteil [%]
1	Mo	01.01.2007	19:30	Zeit im Bild 1	1.861	26,7	68
2	Do	15.02.2007	21:45	Openball 2007 – Eröffnung	1.779	25,5	65
3	Do	18.01.2007	19:00	Bundesland Heute	1.670	24,0	72
4	Di	20.02.2007	20:14	Villacher Fasching 2007	1.539	22,1	53
5	Fr	04.05.2007	21:32	Dancing Stars – Entscheidung	1.486	21,3	57

Was die Funktionen und Leistungen von BUNDESLAND HEUTE betrifft, bestehen unterschiedliche Ansichten: Sieht Mayr (1990) die Sendung als Bedarfsdeckung eines Lebensraumes, der bislang nicht bedient wurde, so bezweifelt Hippacher (1991) deren Integrationsleistung im regionalen Raum und spricht lediglich von integrationsunterstützenden Leistungen von TIROL HEUTE. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch Küng (2006): Betonend, dass die regionale Identitätsbildung durch den ORF von großer Bedeutung ist, wird der Frage nachgegangen, ob VORARLBERG HEUTE diese Aufgabe erfüllt. Küng (2006) kommt zu dem Ergebnis, dass die Sendung nur ‚eingeschränkt identitätsstiftend‘ sei. Identitätsbildung bedarf nach Küng (2006, 81) medialen Inhalte bzw. Produktionsstrategien, die (a) Konstruktionen von Fremd- und Selbstbildern und (b) Inklusions- und Exklusionsmechanismen erlauben, (c) kollektives Gedächtnis und Erinnerung sowie (d) Tradition und Ritusbildung stützen sowie (e) Mythos und Symbolfunktion erfüllen. Abgrenzung nach Außen (auch Inklusion) ist eine zentrale Bedingung für die Konstruktion

<sup>2</sup> Der Analyse der Sendungen Bundesland heute widmen sich bis dato wenige Untersuchungen, welche zumeist unveröffentlicht sind (vgl. Mayr 1990, Hippacher 1991, Kröll 1994 sowie Küng 2006).

eines Selbstbildes, die solche Regionalsendungen durch Betonung der regionalen Besonderheiten hinsichtlich Sprache, Arbeit, Landschaft sowie Kunst und Kultur maßgeblich stützen (vgl. Küng 2006, 81f.). Exklusionsmechanismen betreffen die Bildung von Außengruppen durch Berichterstattung, die negative Konnotationen hervorruft. Gedächtnis und Erinnerung zielen nach Küng (2006, 83) primär auf Berichte über einschneidende historische Ereignisse, sowie bedeutender Persönlichkeiten. Der Verweis auf Tradition und Ritus dienen der regionalen Identitätsbildung ebenso wie Symbole (Landesflaggen) sowie Sagen und Mythen.

Auf Grund einer Inhaltsanalyse, danach finden sich in 41 Prozent der Sendezeit von VORARLBERG HEUTE identitätsstiftende Inhalte, zweifelt Küng (vgl. 2006, 107f.) eine Identitätsbildungsfunktion von BUNDESLAND HEUTE in Vorarlberg an. Ab welchem Prozentsatz eine Identitätsbildungsfunktion theoretisch begründbar erfüllt wäre und welches Spannungsverhältnis aus einem hohen Prozentsatz bundeslandzentrierter Darstellungen hinsichtlich der Vergewisserung der Region als Teil einer Nation resultiert, darüber gibt diese Analyse keine Auskunft. Abgesehen davon fehlen Vergleichsdaten von BUNDESLAND HEUTE aus anderen Bundesländern.

### **3. Fragestellung der Regionalnachrichtenanalyse**

Ausgehend vom Programmauftrag an den ORF gemäß ORF-G zur regionalen Berichterstattung im TV, der Organisation der regionalen Nachrichtenberichterstattung im ORF und den Überlegungen zum Zentrums-Peripherie-Verhältnis und zur Rolle von Nachrichtenfaktoren bei regionalen und überregionalen Nachrichten ergibt sich für die Analyse der Regionalnachrichten BUNDESLAND HEUTE auf ORF2 folgende übergreifende Forschungsfrage:

ÜF: Wie setzen sich Regionalnachrichtensendungen in den neuen Bundesländern formal und inhaltlich im Hinblick auf die behandelten Themen zusammen?

Um diese Frage dezidiert beantworten können, werden folgende Teilfragen gesondert untersucht:

- F1: Welche Darstellungsformen und Formate (Nachrichten, Wetter, Unterhaltungsbeiträge, Regionale Werbung) kommen in den Regionalfenstern der Bundesländer vor?
- F2. Welche Themenschwerpunkte weisen die BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten auf?
- F3: Welche Themenstruktur weisen die BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten auf?
- F4. Welche Perspektive wird in den BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten eingenommen?
- F5. Welche Themen finden sich in der Berichterstattung über das eigene Bundesland, den Bund und andere Bundesländer?

Wie die nachfolgende Beschreibung (siehe Kap. 4.1) des Konzepts der Regionalnachrichtenanalyse verdeutlicht, ist die Analyse der Themenstruktur der Regionalnachrichten von ORF2 nicht nur zielführend, wenn es darum geht, die Umsetzung des medienpolitischen- und medienrechtlichen Programmauftrags zur und in der Regionalnachrichtenberichterstattung nachzuvollziehen, Unterschiede zwischen den Bundesländern herauszuarbeiten und das Spektrum der inhaltlichen Schwerpunktsetzung aufzuzeigen. Diese Analyse ist auch im Kontext der kontinuierlichen Programmforschung der landesweiten Fernsehvollprogramme relevant und von Interesse: Denn Verschiebungen der inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Regionalnachrichten, also eine mögliche Dominanz von Unterhaltungsthemen in Bundesland A, während Bundesland B vielleicht schwerpunktmäßig aus Wirtschaft und Gesellschaft berichtet, wirken sich auf der höchsten Aggregationsstufe der TV-Programmanalyse bei der Beschreibung der Programmspektren aus. Inwiefern die bisherigen, aufgrund der Stichprobenziehung in einem ausgewählten Bundesland (Vorarlberg) ermittelten Ergebnisse der kontinuierlichen TV-Programmforschung bezüglich ORF2 stellvertretend für alle Bundesländer gelten können, oder durch kontinuierliche Analysen der regionalen auseinander geschalteten Fernsehnachrichten unterstützt werden müssen, wird neben der zu klärenden Fragestellung ebenfalls Gegenstand der Analyse sein.

- F6. Wie ändert sich das Spektrum des Österreichischen Fernsehvollprogramms ORF 2 im Frühjahr 2007, wenn man das Programmprofil je Bundesland dezidiert ermittelt und dabei die bundeslandspezifische Themenstruktur der Regionalnachrichten berücksichtigt?

Was die Frage nach dem Verhältnis von Zentrum und Peripherie betrifft ist zu konstatieren, dass die berichteten Befunde Clairets von 2001 (vgl. Kapitel 1.2) einerseits auf Frankreich bezogen sind, andererseits lediglich educated guesses darstellen. In wie fern sie für das

österreichische Verhältnis von Zentrum (Wien) und Peripherie (andere Bundesländer) zutreffen, ist im Rahmen dieser Analyse zu prüfen:

- F6. Welche Frames finden sich in der Berichterstattung im Verhältnis von Zentrum (Wien) und Peripherie (andere Bundesländer)?

Vor dem Hintergrund der mit Heinrich (2001) verdeutlichten medienökonomischen Rahmenbedingungen regionaler Kommunikation (vgl. Kapitel 1) wird zudem auch die Frage des Erfolgs/Scheiterns der Erfüllung regionaler Berichterstattungsaufgaben diskutiert:

- F7. Gelingt es dem ORF mit Hilfe seiner Regionalnachrichten ökonomische Strukturprobleme zu überwinden, oder ist es seiner Institutionalisierungs- und Organisationsform geschuldet, dass er es sich leisten kann und muss, an dieser Aufgabe zu scheitern?

## **4. Konzeption und Methode der Analyse der Regionalnachrichten von ORF2**

### **4.1 Das Konzept der Regionalnachrichtenanalyse**

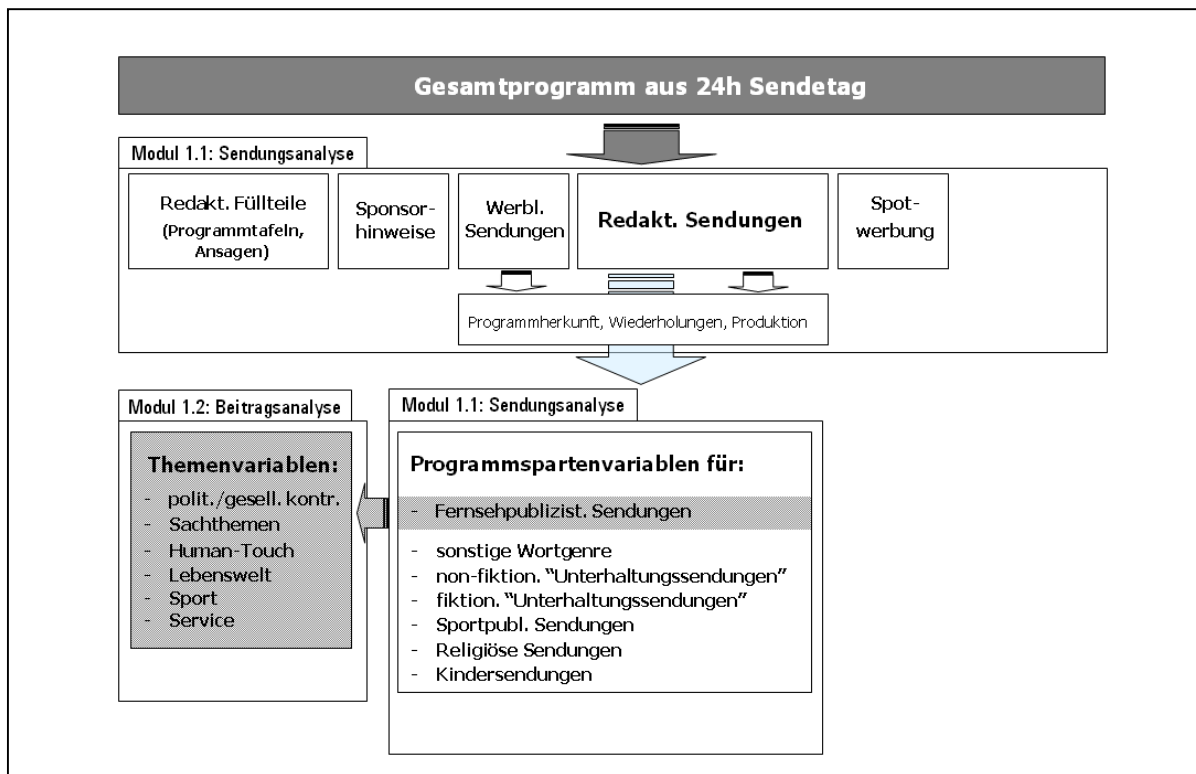
Wenn die vorliegende Analyse der Regionalnachrichten nach den Themenschwerpunkten in Regionalnachrichten auf ORF2 fragt, knüpft sie an das Konzept der TV-Programmanalyse Österreich (vgl. Woelke 2007a und 2008) an, die aufgrund einer länderübergreifenden Forschungskonzeption zusammen mit der Bakom-Analyse der Schweiz das Konzept der ALM-Studien (vgl. Weiß 2005) adaptiert. Die Regionalnachrichtenanalyse berücksichtigt übereinstimmend mit der kontinuierlichen TV-Programmanalyse der RTR die wissenschaftliche Diskussion um die Aufgaben und Funktionen öffentlichen Rundfunks und rückt dazu drei Qualitätsaspekte in den Vordergrund (vgl. Schatz und Schulz 1992). Im Unterschied zum Programmbericht des ORF oder anderen Programmstudien (etwa die Analysereihe von Krüger) ist die TV-Programmanalyse keine Ein-Variablen-Analyse (siehe Abb. 2). Indem nicht nur strukturelle Programmviefalt<sup>3</sup> sondern im Hinblick auf gesellschaftliche Relevanz<sup>4</sup> auch die inhaltliche Programmviefalt<sup>5</sup> betrachtet wird, lassen sich

---

<sup>3</sup> Strukturelle Programmviefalt: geht aus von den Definitionsmerkmalen von Vollprogrammen, d.h. von einzelnen Sendungen. Untersucht werden vor allem die Relation zwischen informierenden/bildenden/beratenden Sendungen auf der einen und unterhaltenden Sendungsgattungen auf der anderen Seite.

<sup>4</sup> Gesellschaftliche Relevanz bezieht sich auf Sendungen, die der fernsehpublizistischen Realitätsvermittlung (,informieren, bilden, beraten') dienen. Vor dem Hintergrund eines breiten Spektrums konkurrierender

Abb. 2: Analysemodell der TV-Programmanalyse Österreich (2006, 2007)



Gemeinsamkeiten und Unterschiede auch für Sendungen feststellen, die wie die Regionalnachrichten der Bundesländer auf ORF2 zwar formatgleich sind, infolge einer regionalen Auseinanderschaltung aber letztlich inhaltlich differenzierte Informationsangebote darstellen.

Fragt man nach Information und Unterhaltung auf struktureller Ebene, erhält man Antworten auf die Frage, in welchen Anteilen Sendungen im Fernsehen vorkommen, die gemäß Genre- und Gattungskonventionen (vgl. Krüger 1992; Gehrau 2001) als entweder Informations- oder Unterhaltungssendungen klassifiziert werden. In diesem Punkt fällt der Vergleich der einzelnen Ausgaben der Regionalnachrichten wenig überraschend und eindeutig aus: Sämtliche Regionalnachrichtenausgaben firmieren unter dem Label und Format

---

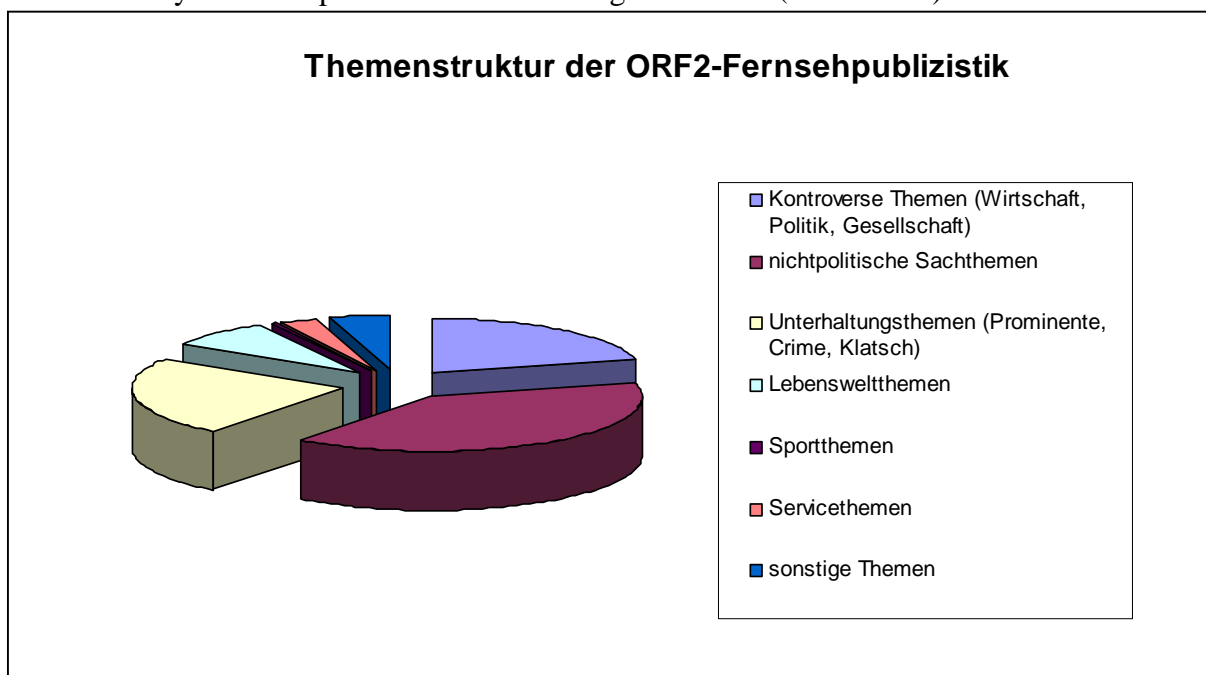
Relevanzsysteme wird der relative Anteil der öffentlich bzw. gesellschaftlich relevanten Informationsangebote in den untersuchten fernsehpublizistischen Fernsehsendungen betrachtet.

<sup>5</sup> Inhaltliche Programmviefalt bezieht sich auf das Gebot politischer, weltanschaulicher und gesellschaftlicher Meinungsviefalt und wird nur auf diejenigen Sendungen bezogen, die zur Verbreitung informierender/bildender/beratender Programminhalte ausgestrahlt werden. Hierzu wird die Themenstruktur innerhalb dieser unter dem Begriff Fernsehpublizistik gefassten Sendungen ermittelt.

„Nachrichtensendung“, sind also Informationssendungen, die gemäß der Logik der TV-Programmanalyse einheitlich als Fernsehpublizistik bezeichnet sind.

Wenn in der Analyse der Regionalnachrichten ein Anteil von 100 Prozent Informationssendungszeit ermittelt wird, bedeutet das nicht, dass 100 Prozent der Sendezeit der Regionalnachrichten tatsächlich auch Informationen zur politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Meinungsvielfalt vermitteln. Im Gegenteil: TV-Programmanalyse und Regionalnachrichtenanalyse nehmen übereinstimmend mit der ALM-Studie (vgl. Weiß 2006a: 216) explizit an, dass nicht alle Inhalte in Sendungen, die der fernsehpublizistischen Realitätsvermittlung dienen, auch tatsächlich solche Themen behandeln. Wie das Beispiel ORF2 (vgl. Abb. 3) verdeutlicht, kann die vertiefende Analyse auf Beitragsebene ein anderes Bild über die Informations- und Unterhaltungsanteile eines TV-Programms liefern. Denn obwohl ‚Informationssendungen‘ auf ORF2 gemäß der Sendungsanalyse einen Anteil von 46,3 Prozent an einem 24h-Sendetag ausmachen und 33,8 Prozent der Sendezeit fiktionale

Abb. 3: Analyse fernsehpublizistischer Sendungen bei ORF2 (14. KW 2006)



und nonfiktionale Unterhaltungssendungen sind, ausmachen, liegt der tatsächliche Anteil von Informationen im politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Sinne innerhalb eines 24h-Sendetages deutlich darunter. Dies ergibt sich daher, dass die so genannten Human-Touch-Themen (Berichte über Prominente, Stars, Sex und Crime) ebenso wie die Berichte über Sport nicht als ‚Information im Sinne von Meinungsbildung‘ (kontroverse Themen aus

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft), ‚Information im Sinne von Bildung‘ (nicht-politische Sachthemen) oder ‚Information im Sinne von Beratung‘ (Lebenswelt- und Servicethemen) gewertet werden können (siehe Abb. 5), sondern als ‚Information und Unterhaltung‘ einen Programmbereich bilden, der durch die unmittelbare Verknüpfung von Information und Unterhaltung gekennzeichnet ist.

Aus der gemeinsamen Betrachtung von strukturellen und inhaltlichen Aspekten wird in der TV-Programmanalyse auf der höchsten Aggregationsstufe ein so genanntes Spektrum der Informations- und Unterhaltungsangebote je Sender ermittelt. Dazu wird nicht mehr zwischen Informationssendungen und Unterhaltungssendungen bzw. zwischen Informationsthemen und Unterhaltungsthemen (Human-Touch-Themen und Sport) unterschieden. Stattdessen wird zwischen den *Programmbereichen* ‚Unterhaltung‘, ‚Information und Unterhaltung‘, ‚Information‘ sowie ‚werbliche und sonstige Angebote‘ getrennt, die sich aus den Zeitanteilen bestimmter Themenberichte und/oder aus dem zeitlichen Umfang ganzer Sendungen zusammensetzen: So definiert sich der Programmbereich ‚*Information*‘ über die Zeitanteile innerhalb fernsehpublizistischer Sendungen, in denen kontroverse Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, nicht-politische Sachthemen, Lebensweltthemen und Servicethemen vermittelt werden, während die so genannten Human-Touch-Themen zusammen mit den Sportthemen sowie den Anteilen von Sportsendungen den eigenständigen Programmbereich ‚*Information und Unterhaltung*‘ bilden.

## **4.2 Stichprobe**

Für die Analyse „ORF-Regional: Eine Analyse der Regionalnachrichten BUNDESLAND HEUTE“ wurden zeitgleich mit der Stichprobenziehung für die kontinuierliche TV-Programmanalyse der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH über die landesweiten Fernsehvollprogramme in Österreich in der 16. Kalenderwoche 2007 (von Montag, 16. April bis Sonntag, 22. April) in allen neun Bundesländern in der Zeit von 18:55h bis 19:25h Mitschnitte des Programms von ORF2 angefertigt und auf Video-DVDs gespeichert. Somit konnten alle in neun Varianten produzierten und in einer regionalen Auseinanderschaltung gesendeten Ausgaben von *Bundesland heute* einer Woche, insgesamt 58 Sendungen, in die Analyse einbezogen werden.

## 5. Durchführung und Reliabilität der Kodierung

Zur Kodierung wurde die auf DVD gespeicherten regionalen Programmfenster von ORF2 gemäß der Methodik der TV-Programmanalyse der landesweiten Fernsehvollprogramme in Österreich 2006 und 2007 von 3 CodiererInnen wie folgt ausgewertet:

- Im ersten Schritt („Sendungsanalyse“) werden die in den Bundesländern angefertigten Programmmitschnitte durchgesehen und die Regionalnachrichten BUNDESLAND HEUTE von anderen Sendungen und TV-Cluttern (Programmtrailer, Werbespots, andere redaktionelle Sendungen) abgegrenzt.
- Im zweiten, für die eigentliche Analyse relevanten Schritt, wurden alle 63 Sendungen von BUNDESLAND HEUTE einer Vertiefungsanalyse unterzogen. Dazu wurden die BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten in Beiträge eingeteilt und jeder Beitrag gesondert codiert. Neben der Ermittlung des zeitlichen Umfangs dieser Beiträge ging es vor allem darum, sie unter thematischen Gesichtspunkten zu kategorisieren.

Um die spezifischen Fragen der Regionalnachrichtenanalyse zu klären, wurde das aus der kontinuierlichen TV-Programmanalyse stammende Kategoriensystem erweitert, etwa um Kategorien, die den regionalen Bezug einer Meldung erfassen (eigenes vs. andere Bundesländer). Das Kategoriensystem zu dieser Analyse findet sich im Anhang B.

Zur Sicherstellung der Reliabilität der Regionalnachrichtenanalyse wurde das aus der kontinuierlichen TV-Programmanalyse bekannte (vgl. Woelke 2008: 28, 29) Testverfahren eingesetzt. Im Unterschied zur kontinuierlichen TV-Programmanalyse der RTR über die landesweiten Fernsehvollprogramme wurde der standardisierte Reliabilitätstest nach der umfangreichen Schulung der Codierer/innen zu Beginn der Codierung (die Kodierphase hatte einen Umfang von ca. 3 Wochen) durchgeführt und auf einen Test während der Kodierungsarbeiten verzichtet. Gegenstand des Reliabilitätstests war eine per Zufall ermittelte Ausgabe der BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten, und zwar die Sendung SALZBURG HEUTE vom 22.04.2007. Insgesamt wurden für die Kodierungen über alle 3 CodiererInnen folgende Reliabilitätskoeffizienten ermittelt (vgl. Tabelle 1):



Tab. 1: Reliabilitätskoeffizienten der Regionalnachrichtenanalyse

Testdimensionen	Untersuchungs- einheiten	Übereinstimmungen* R <sub>Ü</sub> *
<b>Beitragsanalyse (Codierungen)</b>		
Festlegung der Untersuchungseinheiten	n = 7	100 %
Codierung der Untersuchungseinheiten	n = 7	96,1%

\* *Vollständige* Übereinstimmung zwischen den Codiererinnen und Codierern (n = 3)

## 6. Ergebnisse

### 6.1. Darstellungsformen und Formate der Regionalberichterstattung

Bei ähnlicher Formatierung aller BUNDESLAND HEUTE-Regionalnachrichten weisen die in den Landesstudios produzierten Regionalausgaben aus thematischen Gründen eine unterschiedliche Dauer auf (siehe Tab. 1). Ungeachtet dieser unterschiedlichen Laufzeiten, die es ermöglichen, die verbleibenden Zeiten im Regionalfenster mit (regionaler) Werbung aufzufüllen, sind auffallend vor allem Unterschiede im Verhältnis von Themenberichten und Ankündigungen (Moderationen und Trailer). Am umfangreichsten ist die journalistische

Tab. 1: Basiselemente der Regionalnachrichtenanalyse Frühjahr 2007 (in Prozent)<sup>1</sup>

Basiselemente	ORF-W <sup>2</sup>	ORF-NÖ <sup>3</sup>	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T <sup>4</sup>	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Ø Regionalnachrichten [Min : Sek]</b>	<b>17:55</b>	<b>17:31</b>	<b>16:09</b>	<b>19:18</b>	<b>19:25</b>	<b>18:03</b>	<b>19:15</b>	<b>20:33</b>	<b>18:17</b>	<b>—</b>
Themenbeiträge <sup>5</sup>	97.1	89.9	93.5	97.7	96.6	92.5	96.2	97.2	89.4	94.5
Moderationen, Trailer etc. <sup>6</sup>	2.9	10.1	6.5	2.3	3.4	7.5	3.8	2.8	9.3	5.4
Unterhaltungsbeiträge <sup>7</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	1.3	0.1
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendung. Stichprobe: Eine Kalenderwoche im Frühjahr 2007.

<sup>2</sup>Stichprobe umfasst wg. technischer Aufzeichnungsprobleme 4 Tage (Do-So)

<sup>3</sup>Stichprobe umfasst wg. technischer Aufzeichnungsprobleme 6 Tage (Di-So)

<sup>4</sup>Stichprobe umfasst wg. technischer Aufzeichnungsprobleme 6 Tage (Mo-Sa)

<sup>5</sup>Die Untersuchungseinheiten der Beitragsanalyse sind *thematisch unterscheidbare Beiträge*. Ihre Festlegung erfolgt anhand einer in 11 Themenbereiche gegliederten Klassifikationsvariablen.

<sup>6</sup>In den untersuchten Sendungen integrierte Aussagen, Einspielungen etc., die eine Übersicht über die Sendung bzw. Teile der Sendung geben.

<sup>7</sup>In den untersuchten Sendungen integrierte Gewinnspiele, Filmausschnitte, Sketche, Musik etc.

Berichterstattung bei KÄRNTEN HEUTE, am geringsten bei NIEDERÖSTERREICH HEUTE. Eine Besonderheit weist VORARLBERG HEUTE auf: als einziges Regionalprogramm sendet es in der Stichprobenwoche Unterhaltungsbeiträge (Satire *Mountainbiking*).

## 6.2 Themenstruktur der Regionalberichterstattung

Im Unterschied zur sehr ähnlichen Formatierung (der Umfang der Themenbeiträge an den täglichen Regionalnachrichten beträgt zwischen 89,4 Prozent und 97,7 Prozent) aller BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten sind im Vergleich über die einzelnen Bundesländerausgaben bereits Unterschiede hinsichtlich der Themenstruktur (siehe Tab. 2) erkennbar. Diese sind einerseits den unterschiedlichen Ereigniskontexten in den Bundesländern in der Stichprobenwoche geschuldet, geben aber auch erste Hinweise auf unterschiedliche Normen, Werten und Auffassungen in den Regionen.

*Kontroverse Themen:* Den relativ größten Umfang an Berichterstattung über kontroverse Themen hat OBERÖSTERREICH HEUTE gefolgt von BURGENLAND HEUTE und SALZBURG HEUTE mit über 20 Prozent an der Sendezeit der BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten. Um 20 Prozent – dem Mittelwert in der Analyse über alle neun Regionalausgaben – liegen NIEDERÖSTERREICH, WIEN, TIROL UND VORARLBERG HEUTE. Fast 4 Prozentpunkte dahinter liegt KÄRNTEN HEUTE und Schlusslicht sind die Regionalnachrichten aus der Steiermark mit knapp 14 Prozent. Verglichen mit den überregionalen Nachrichten aller drei Fernsehvollprogramme in Österreich ist der Anteil der kontroversen Themen in den Regionalnachrichten mit im Mittel 20 Prozent deutlich verringert (vgl. Woelke 2008: 126): Unter allen ORF2-Nachrichten (regionale plus überregionale Nachrichtensendungen) nehmen kontroverse Themen 2007 einen Anteil von knapp 44 Prozent ein, bei den ORF1-Nachrichten sind es 46 Prozent. Selbst die ATV-Nachrichten berichten 2007 umfangreicher (26 Prozent) über kontroverse Ereignisse als alle BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten im Schnitt; im Einzelnen betrachtet hat lediglich OBERÖSTERREICH HEUTE (27 Prozent) etwas mehr kontroverse Themen im Informationsangebot als die ATV-Nachrichten.

*Nicht-politische Sachthemen:* Deutlichere Unterschiede zwischen den neun Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE zeigen sich im Bereich der nicht-politischen Sachthemen. Hier reicht die Spanne von knapp unter 20 Prozent (SALZBURG HEUTE) bis zum doppelten Wert (42 Prozent) bei VORARLBERG HEUTE. Im Mittel sind etwas über 30 Prozent der täglichen Sendezeit der Regionalnachrichten Berichten über nicht-politische Sachthemen

vorbehalten, ein Wert, der von VORARLBERG HEUTE als Sendung in der Stichprobe für die kontinuierliche TV-Programmanalyse deutlich überschritten wird. Insgesamt liegen mit Ausnahme von Salzburg heute alle Regionalnachrichten bei den nicht-politischen Sachthemen über den Anteilswerten, die für diesen Themenbereich in der kontinuierlichen TV-Programmanalyse für Nachrichten 2006 und 2007 (vgl. Woelke 2008: 126) ermittelt wurden.

Tab. 2: Themenstruktur der Regionalnachrichtensendungen (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

<b>Themenbereiche</b>	<b>ORF-W</b>	<b>ORF-NÖ</b>	<b>ORF-B</b>	<b>ORF-St</b>	<b>ORF-OÖ</b>	<b>ORF-S</b>	<b>ORF-T</b>	<b>ORF-K</b>	<b>ORF-V</b>	<b>Ø</b>
<b>Kontroverse Themen</b>	<b>19,5</b>	<b>20,4</b>	<b>23,9</b>	<b>13,6</b>	<b>27,3</b>	<b>22,3</b>	<b>20,9</b>	<b>16,5</b>	<b>18,2</b>	<b>20,3</b>
Politik	19,5	2,8	23,4	9,9	18,2	15,0	20,9	14,3	17,8	<b>15,8</b>
Wirtschaft	-	17,2	0,5	-	3,3	5,1	-	2,2	0,4	<b>3,2</b>
Gesellschaft	-	0,4	-	3,7	5,8	2,2	-	-	-	<b>1,3</b>
<b>Nicht-politische Sachthemen</b>	<b>26,1</b>	<b>21,8</b>	<b>26,7</b>	<b>39,6</b>	<b>40,6</b>	<b>19,7</b>	<b>32,7</b>	<b>32,6</b>	<b>42,1</b>	<b>31,3</b>
Gesellschaft	26,1	17,0	21,1	34,1	40,6	19,3	28,9	27,6	39,3	<b>28,2</b>
Mensch / Welt / Natur	-	4,8	5,6	5,5	-	0,4	3,8	5,0	2,8	<b>3,1</b>
<b>Human-Touch-Themen</b>	<b>41,4</b>	<b>29,3</b>	<b>21,6</b>	<b>27,0</b>	<b>16,3</b>	<b>25,4</b>	<b>29,0</b>	<b>23,5</b>	<b>19,2</b>	<b>25,9</b>
Zerstreuungsthemen <sup>2</sup>	28,2	7,7	9,0	17,7	3,9	8,3	13,1	14,1	5,7	<b>12,0</b>
Angstthemen <sup>3</sup>	13,2	21,6	12,6	9,3	12,4	17,1	15,9	9,4	13,5	<b>13,9</b>
<b>Lebensweltthemen</b>	<b>5,3</b>	<b>9,3</b>	<b>8,9</b>	<b>2,2</b>	<b>8,6</b>	<b>14,5</b>	<b>3,2</b>	<b>9,3</b>	-	<b>6,8</b>
Verbraucherthemen	5,3	4,2	2,7	1,1	2,9	11,9	-	7,3	-	<b>3,9</b>
Physis- und Psychethemen	-	5,2	6,2	1,1	5,7	2,6	3,2	2,0	-	<b>2,9</b>
<b>Sport</b>	<b>4,8</b>	<b>5,8</b>	<b>11,4</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>2,0</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>9,8</b>	<b>5,8</b>
Servicethemen (Wetter etc.)	-	<b>3,3</b>	<b>1,1</b>	<b>9,2</b>	-	<b>8,7</b>	<b>3,9</b>	<b>13,0</b>	<b>0,1</b>	<b>4,4</b>
<b>Moderationen, Trailer etc.</b>	<b>2,9</b>	<b>10,1</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,4</b>	<b>7,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,8</b>	<b>9,3</b>	<b>5,4</b>
<b>Unterhaltungsbeiträge</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

<sup>2</sup>Prominente, Personality, Stars, Sex, Lifestyle, Zeitgeist

<sup>3</sup>Kriminalität, Unfälle, Katastrophen

*Human-Touch-Themen:* Ebenso deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE finden sich bei Human-Touch, d.h. Beiträgen, die über Prominente, Personality, Stars, Sex, Lifestyle, Zeitgeist, Kriminalität, Unfälle, Katastrophen aber auch Sport berichten. ‚Spitzenreiter‘ ist hier WIEN HEUTE mit 41 Prozent, mit deutlichem Abstand folgen NIEDERÖSTERREICH HEUTE (29,4 Prozent) und TIROL HEUTE

(29 Prozent) auf den Plätzen drei und vier. Im Mittelfeld liegen SALZBURG HEUTE (25,4 Prozent), KÄRNTEN HEUTE (23,5 Prozent) und BURGENLAND HEUTE (21,6 Prozent). Am wenigsten Sendezeit für Human Touch reservieren im Frühjahr 2007 VORARLBERG HEUTE (19,2 Prozent), STEIERMARK HEUTE (17,7 Prozent) und OBERÖSTERREICH HEUTE (16,3 Prozent). Trotz der erheblichen Unterscheide zwischen den Bundesländern spielt Human-Touch eine größere Rolle in den Regionalnachrichten als bei landesweiten Nachrichten: Lediglich OBERÖSTERREICH HEUTE erreicht hier ähnliche Werte, alle anderen Regionalausgaben liegen über den Human-Touch-Anteilen aller ORF1- und ORF2-Nachrichten. Im Mittel über alle und konkret auch 5 Regionalausgaben überschreiten die Anteilswerte von Human Touch bei den ATV-Nachrichten (2007: 22 Prozent).

*Lebensweltthemen:* Die so genannte Lebenswelt, hierzu zählen Verbraucherthemen ebenso wie Physis- und Psychesystemen, bildet einen Themenbereich, dessen geringe Anteile innerhalb der fernsehpublizistischen Sendungen (ORF1 2007: 0,5 Prozent, ORF2 2007: 1,6 Prozent) in der kontinuierlichen TV-Programmforschung regelmäßig kritisiert werden (vgl. Woelke 2008: 58, 61). Grund dieser Kritik ist die explizite Vorschreibung in § 4 Abs. 1 ORF-G, dass der ORF mit seinen Fernsehprogrammen für „die Information über Themen des Umwelt- und Konsumentenschutzes und der Gesundheit“ zu sorgen hat. Nicht nur im unmittelbaren Vergleich zu (allen) Nachrichtensendungen (ORF1: n.v., ORF2: 0,4 Prozent) bieten die Regionalnachrichten wesentlich mehr: Im Schnitt ist der Anteil der Verbraucherthemen mit 3,9 Prozent 8 bzw. 2,5 mal höher als bei allen fernsehpublizistischen Sendungen von ORF1 bzw. ORF2, während Psyche- und Physisthemen mit 2,9 Prozent Anteil an den Regionalnachrichten im Grunde nur hier im messbaren Umfang vorkommen. Nach dem zeitlichen Umfang am meisten Berichte aus der Lebenswelt bietet SALZBURG HEUTE (14,5 Prozent) aufgrund vieler Verbraucherinformationen (11,9 Prozent), vier Regionalnachrichtenausgaben liegen um 9 Prozent (NIEDERÖSTERREICH HEUTE, BURGENLAND HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE, und KÄRNTEN HEUTE). Schlusslicht sind WIEN HEUTE (5,3 Prozent), TIROL HEUTE (3,2 Prozent) und STEIERMARK HEUTE (2,2 Prozent), VORARLBERG HEUTE hatte in der Stichprobenwoche keine Berichte zu diesem Themenbereich.

*Servicethemen:* Größere Unterschiede zeigen sich zudem auch bei Servicethemen, d.h. Berichten zum Wetter, über Verkehr und Staus, Gewinnzahlen und Lotteriergebnissen, Hinweisen über Veranstaltungen und Termine etc. Den umfangreichsten Service-Bereich hat KÄRNTEN HEUTE (13 Prozent), am wenigsten Service-Themen bietet BURGENLAND HEUTE (1,1

Prozent), im Mittel machen Servicethemen etwas über 4 Prozent der täglichen Sendezeit der Regionalnachrichten aus.<sup>6</sup>

In einem ersten Schritt lässt sich als Befund zur Themenstrukturanalyse festhalten, dass sich Regionalnachrichten deutlich von den überregionalen Nachrichten auf ORF2 unterscheiden. Regionalnachrichten weichen hinsichtlich ihrer internen Zusammensetzung in allen Themenbereichen von den für sämtliche Nachrichten von ORF2 in der kontinuierlichen Programmforschung ermittelten Anteilswerten ab. So lässt sich sagen: Regionalnachrichten berichten deutlich weniger umfassend über Kontroversen als überregionale Nachrichten, dafür jedoch umfangreicher zu nicht-politischen Sachthemen. Human-Touch-Themen haben in BUNDESLAND HEUTE einen höheren Stellenwert als in den überregionalen Nachrichten, im Gegensatz dazu finden Zuschauer aber auch mehr Informationen zu Verbraucher- und Gesundheitsthemen. Die nach Bundesländern getrennte Analyse verdeutlicht aber auch große Unterschiede zwischen den einzelnen Ausgaben von BUNDESLAND HEUTE: Während sich die Anteilswerte für kontroverse Themen in einzelnen Sendungen plus/minus 7 Prozent um den Mittelwert bewegen, beträgt etwa bei Human-Touch-Berichterstattung die Abweichung des ‚Spitzenreiters‘ zum Mittel aller Sendungen über 15 Prozent – und das bei absolut ähnlichem zeitlichen Umfang der Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE.

Die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung der BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben – so weicht WIEN HEUTE wie berichtet bei Human-Touch-Themen über 15 Prozent vom Mittel aller Sendungen nach oben ab, während es bei kontroversen Themen ziemlich genau den Durchschnitt repräsentiert, während Oberösterreich, das bei den kontroversen Themen plus 7 Prozentpunkte und bei nicht-politischen Sachthemen plus 9 Prozent über dem Durchschnittswert liegt, diesen dafür bei Human-Touch-, Sport- und Servicethemen unterschreitet – erlaubt keine ganz einfache Antwort auf die Frage, ob die Stichprobenziehung in Vorarlberg bei der kontinuierlichen Programmanalyse ein für Gesamtösterreich repräsentatives Bild der Programmleistungen von ORF2 erzeugt.

Auch wenn VORARLBERG HEUTE etwa bei den nicht-politischen Sachthemen nach oben um etwas über 10 Prozentpunkte vom Mittel aller BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben abweicht, während KÄRNTEN HEUTE hier fast exakt das Mittel abbildet – die Wahl eines

---

<sup>6</sup> Die Werte für die Servicethemen lassen sich auf dieser Betrachtungsebene nicht vergleichen, da Wetterinformationen in einigen Ausgaben (STEIERMARK HEUTE, KÄRNTEN HEUTE) einmal innerhalb der Nachrichtensendung, ein anderes mal wegen der regional abgestimmten Werbung (vgl. Steininger & Dürager 2007) als eigenständige, in der Regionalnachrichtenanalyse separat erfasste Sendungen dargeboten werden. Erst wenn in der folgenden Betrachtung nach Themenschwerpunkten (siehe Kap. 6.3) Servicethemen weiter ausdifferenziert werden, sind valide Interpretationen möglich.

anderen Bundeslandes für die Stichprobenziehung als Vorarlberg verbessert die Repräsentativität des Blicks auf die ORF-Regionalnachrichten nicht generell – in Summe sind die Abweichungen Vorarlbergs zu den Mittelwerten bei einzelnen Themenbereiche ähnlich wie bei anderen Regionalausgaben. Das Problem relativiert sich auch dadurch, dass die Regionalnachrichten mit einer Sendezeit von um die 30 Minuten täglich nur 2 Prozent des 24-Stunden-Tages ausmachen, was bedeutet, dass selbst große Unterschiede in der Themenstruktur zwischen den BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben von 10 Prozent auf der Ebene des 24-Stunden-Sendetages zunächst ‚nur‘ eine Differenz von 0,3 Prozent erbringen. Sichtbar werden die regionalen Unterschiede dagegen, wenn man Nachrichtensendungen exklusiv betrachtet: Denn hier haben die Regionalnachrichten bei 1 Stunde 34 Minuten Nachrichten auf ORF2 täglich bereits einen Anteil von fast 30 Prozent. Unterschiede in der Themenstruktur einzelner BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben von 10 Prozent bedeuten dann bereits Unterschiede von 3 Prozent, wenn man die Nachrichten eines einzelnen Sendetages betrachtet. Ein Minus von beispielsweise 22 Prozent bei nicht-politischen Sachthemen und von 6 Prozent bei Human-Touch-Themen bei SALZBURG HEUTE gegenüber VORARLBERG HEUTE in der Stichprobenwoche Frühjahr 2007 bedeutet für den Bereich der täglichen Nachrichten immerhin schon ein Minus von 4,7 Prozent (= 4 Minuten 25 Sekunden) bzw. ein Plus von 1,3 Prozent (= knapp 1 Minuten 10 Sekunden) bei der Human-Touch-Berichterstattung.

### **6.3 Themenschwerpunkte in der Regionalberichterstattung**

Mit der Analyse der sechs Hauptthemenbereiche konnten im wesentlichen zunächst Unterschiede zwischen den Regionalnachrichten und den überregionalen Nachrichten auf ORF2, zu den Nachrichten auf ORF1 und zu den ATV-Nachrichten herausgearbeitet werden, auch wenn sich dabei bereits erste Unterschiede zwischen den BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben beobachten ließen. Diese Unterschiede, etwa ein höherer Umfang an nicht-politische Themen bei VORARLBERG HEUTE, von Human-Touch-Themen bei WIEN HEUTE oder ein geringerer Umfang an kontroversen Themen bei STEIERMARK HEUTE und KÄRNTEN HEUTE, zu verstehen, ist ein dezidierter Blick in die einzelnen Themenbereiche hilfreich.

*Kontroverse Themen – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft:* Im Themenbereich kontroverse Themen unterscheiden sich die BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben nicht nur quantitativ, sondern z.T. auch inhaltlich: Während sich kontroverse Berichte in den meisten BUNDESLÄNDERN HEUTE-Ausgaben fast oder sogar ausschließlich auf das gesellschaftliche

Subsystem Politik beziehen, steht in NIEDERÖSTERREICH HEUTE Wirtschaft im Zentrum der Berichterstattung über Kontroversen (17,2 Prozent täglich); berichtet wurden dort Kontroversen, die einzelne Akteure der Wirtschaft und lokale Unternehmen betrafen. Bei den BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben mit deutlichem Politik-Schwerpunkt sind zwei Aspekte Gegenstand kritischer Betrachtung: Einerseits Kontroversen unter/mit Beteiligung von Politikern, Parteien und anderen politischen Institutionen (schwerpunktmäßig bei BURGENLAND HEUTE, SALZBURG HEUTE und TIROL HEUTE mit über 10 Prozent der täglichen

Tab. 3.1: Themenschwerpunkte in den Regionalnachrichten: Themenbereich „Kontroverse Themen“ (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

Themen	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Kontroverse Themen</b>	<b>19,5</b>	<b>20,4</b>	<b>23,9</b>	<b>13,6</b>	<b>27,3</b>	<b>22,3</b>	<b>20,9</b>	<b>16,5</b>	<b>18,2</b>	<b>20,3</b>
<b>Politik</b>	<b>19,5</b>	<b>2,8</b>	<b>23,4</b>	<b>9,9</b>	<b>18,2</b>	<b>15,0</b>	<b>20,9</b>	<b>14,4</b>	<b>17,9</b>	<b>15,8</b>
Innenpolitik (Österreich)	19,5	2,8	22,6	8,0	18,2	15,0	20,9	13,8	17,8	15,4
<i>Übergreifend</i>	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2
<i>Politiker, Parteien, pol.Institutionen, Wahlen</i>	6,2	1,4	12,1	5,3	7,7	12,5	10,6	5,5	1,2	6,9
<i>Öffentliche Haushalte, Steuer-, Finanz-, Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik</i>	2,9	-	1,9	0,8	1,9	2,0	2,2	7,2	8,6	3,1
<i>Verwaltung, Repräsentanz, Umsetzung von Politik</i>	8,3	-	8,6	1,9	6,3	0,5	8,1	-	1,9	4,0
<i>Sonstige innenpolitische Themen</i>	-	1,3	-	-	2,3	-	-	1,1	6,1	1,2
Internationale Politik (EU, andere)	-	-	0,8	1,9	-	-	-	0,5	-	0,4
<b>Wirtschaft</b>	-	<b>17,2</b>	<b>0,5</b>	-	<b>3,3</b>	<b>5,1</b>	-	<b>2,2</b>	<b>0,4</b>	<b>3,2</b>
<i>Übergreifend</i>	-	1,8	-	-	-	-	-	-	-	0,2
<i>Wirtschaftsakteure</i>	-	8,4	-	-	2,7	3,0	-	2,0	-	1,8
<i>Daten, Aspekte, Probleme</i>	-	0,7	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1
<i>Einzelne Branchen u Unternehmen</i>	-	6,3	0,5	-	0,6	2,1	-	0,2	-	1,1
<b>Gesellschaft</b>	-	<b>0,4</b>	-	<b>3,7</b>	<b>5,8</b>	<b>2,2</b>	-	-	-	<b>1,3</b>
<i>Menschenrechte</i>	-	-	-	-	3,4	-	-	-	-	0,4
<i>Menschenwürde</i>	-	0,4	-	-	-	-	-	-	-	0,0
<i>Gesellschaftliche Werte und Normen</i>	-	-	-	3,7	2,4	2,2	-	-	-	0,9

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

Regionalnachrichtensendezeit), andererseits die Tätigkeiten von Verwaltung und Exekutive (schwerpunktmäßig bei WIEN HEUTE, BURGENLAND HEUTE und TIROL HEUTE mit über 8 Prozent der täglichen Regionalnachrichtensendezeit). Darüber hinaus waren bei KÄRNTEN

HEUTE und bei VORARLBERG HEUTE Kontroversen um die öffentliche Haushalt und die Steuerpolitik aktuell (mit 7,2 Prozent bzw. 8,6 Prozent). Außenpolitische Themen, etwa zu Fragen der EU oder darüber hinaus finden sich in der Stichprobenwoche in keiner Regionalnachrichtenausgabe. Kontroverse gesellschaftliche Themen sind kein relevantes Themenfeld (max. 5,8 Prozent der Sendezeit täglichen) der Regionalnachrichten. Solche Themen kommen in vier BUNDESLAND HEUTE-Regionalausgaben vor, und zwar ausschließlich (Ausnahme OBERÖSTERREICH HEUTE) als Berichte zum Themenkreis ‚gesellschaftliche Normen und Werte‘.

*Nicht-politische Sachthemen – Gesellschaft, Mensch, Natur:* Die Auseinandersetzung mit nicht-politischen Sachthemen ist nicht nur zentraler Themenbereich aller ORF2-Regionalnachrichten, auch die inhaltliche Ausgestaltung dieses Themenbereichs ist in allen Regionalausgaben sehr ähnlich (siehe Tab. 3.2). Im Vordergrund stehen gesellschaftliche

Tab. 3.2: Themenschwerpunkte in den Regionalnachrichten: Themenbereich „nicht-politische Sachthemen“ (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

Themen	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Nicht-politische Sachthemen</b>	<b>26,1</b>	<b>21,8</b>	<b>26,8</b>	<b>39,6</b>	<b>40,6</b>	<b>19,8</b>	<b>32,7</b>	<b>32,6</b>	<b>42,1</b>	<b>31,3</b>
<b>Gesellschaft</b>	<b>26,1</b>	<b>17,0</b>	<b>21,1</b>	<b>34,1</b>	<b>40,6</b>	<b>19,3</b>	<b>28,9</b>	<b>27,6</b>	<b>39,3</b>	<b>28,2</b>
Übergreifend	6,2	-	-	1,0	-	-	-	-	-	0,8
Gesellschaftliches Leben allgemein	-	-	7,5	0,8	-	-	2,9	-	7,5	2,1
Wirtschaftsleben, Arbeitswelt	4,8	3,4	5,8	9,9	15,7	8,0	11,9	7,0	19,6	9,6
Wissenschaft, Technologie	3,1	0,3	0,9	2,3	2,2	-	7,0	2,1	0,8	2,1
Kirche, Religion	-	-	-	3,4	-	-	0,5	3,5	-	0,8
Bildungseinrichtungen und -systeme	-	2,5	2,3	2,5	6,7	4,8	1,4	3,6	1,3	2,8
Hochkultur	5,2	4,7	2,6	6,7	10,3	3,4	4,0	6,3	8,6	5,8
Populärkultur	3,1	3,3	2,0	7,5	5,7	3,2	1,2	4,5	1,5	3,6
Sonstiges	3,7	2,8	-	-	-	-	-	0,6	-	0,8
<b>Mensch / Welt / Natur</b>	<b>-</b>	<b>4,8</b>	<b>5,6</b>	<b>5,5</b>	<b>-</b>	<b>0,4</b>	<b>3,8</b>	<b>5,0</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>
Welt(all)	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	0,1
Natur: Tiere, Pflanzen, Geologie	-	2,7	3,6	3,0	-	0,4	-	-	-	1,1
Menschen in der / mit der / gegen die Natur	-	2,1	2,0	1,7	-	-	3,8	4,6	2,8	1,9
Landschaften primär als Naturereignis	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,0

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag



Themen: Arbeitswelt und Wirtschaftsleben (OBERÖSTERREICH HEUTE, TIROL HEUTE und VORARLBERG HEUTE), Wissenschaft und Technologie (TIROL HEUTE), Kirche und Religion (STEIERMARK HEUTE, KÄRNTEN HEUTE), Hochkultur (OBERÖSTERREICH HEUTE, VORARLBERG HEUTE) sowie Populärkultur (STEIERMARK HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE) sind je nach Bundesland Berichterstattungsschwerpunkte kommen zumindest in signifikantem Umfang vor. Probleme im Verhältnis Mensch-Umwelt, Landschaftspflege und -schutz oder Informationen über geologische Fragen werden im Unterschied zu überregionalen Nachrichten (vgl. Woelke 2008: 126) zwar in fast allen Regionalausgaben (Ausnahmen: WIEN HEUTE und OBERÖSTERREICH HEUTE) thematisiert; formatbedingt jedoch nicht als Schwerpunkt der Regionalnachrichten.

*Lebensweltthemen – Verbraucherthemen, Physis Themen, Psychethemen:* Wie in Kapitel 6.2 berichtet, unterscheiden sich Regionalnachrichten von allen fernsehpublizistischen Sendungen sowie den landesweiten, überregionalen Nachrichtensendungen auf ORF1 und ORF2 durch deutlich mehr Umfang in der Berichterstattung zu Lebensweltthemen. Wie sind diese Berichte inhaltlich verteilt? Verbraucherthemen kommen umfassender vor (siehe Tab. 3.2) als Physis- und Psychethemen bei SALZBURG HEUTE (11,9 Prozent zu 2,6 Prozent) und bei KÄRNTEN HEUTE (7,3 Prozent zu 2 Prozent). Bei WIEN HEUTE erfolgt Berichterstattung zu

Tab. 3.2: Themenschwerpunkte in den Regionalnachrichten: Themenbereich „Lebensweltthemen“ (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

Themen	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Lebensweltthemen</b>	<b>5,3</b>	<b>9,4</b>	<b>8,9</b>	<b>2,2</b>	<b>8,7</b>	<b>14,5</b>	<b>3,2</b>	<b>9,2</b>	-	<b>6,8</b>
<b>Verbraucherthemen</b>	<b>5,3</b>	<b>4,2</b>	<b>2,7</b>	<b>1,1</b>	<b>2,9</b>	<b>11,9</b>	-	<b>7,3</b>	-	<b>3,9</b>
Übergreifend	-	-	2,2	-	-	-	-	-	-	0,2
Wirtschaft, Soziales, Finanzen, Recht	-	-	0,4	-	-	-	-	-	-	0,0
Auto, Verkehr	5,3	4,2	-	1,1	1,5	6,7	-	0,2	-	2,1
Reisen, Urlaub	-	-	-	-	-	3,6	-	5,1	-	1,0
Haus, Garten	-	-	-	-	1,5	-	-	2,0	-	0,4
Sonstiges	-	-	-	-	-	1,6	-	-	-	0,2
<b>Physis- und Psychethemen</b>	-	<b>5,2</b>	<b>6,2</b>	<b>1,1</b>	<b>5,7</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>2,0</b>	-	<b>2,9</b>
Ernährung, Gesundheit, Medizin	-	2,8	0,6	1,1	3,5	2,6	3,2	2,0	-	1,8
Fitness	-	-	5,6	-	-	-	-	-	-	0,6
Psychologie, Kindererziehung	-	2,4	-	-	2,2	-	-	-	-	0,5

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

Lebensweltthemen exklusiv durch Verbraucherinformation (5,3 Prozent). Bei NIEDERÖSTERREICH HEUTE (4,2 zu 5,2 Prozent) und STEIERMARK HEUTE (1,1 zu 1,1 Prozent) sind Verbraucherinfos und Gesundheits- sowie Fitnessinfos nahezu gleich gewichtet, in den verbleibenden BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben bilden Berichte zu Physis- und Psychethemen den Schwerpunkt der Berichterstattung zu Lebensweltthemen. In diesen Regionalausgaben kommen Ernährungs- und Gesundheitsinformationen häufiger (im Mittel 2,1 Prozent der Sendezeit), Kindererziehungs- und Psychethemen seltener (im Mittel 0,6 Prozent) vor. Als Besonderheit besteht bei BURGENLAND HEUTE der Bereich Physis- und Psychethemen allein aus Beiträgen betreffend Fitness. Bei den Verbraucherthemen dominieren unabhängig von der Gewichtung in einzelnen Regionalausgaben Informationen zu Auto und Verkehr vor Reisen und Urlaub sowie Haus- und Garten. Informationsangebote zu Verbraucherthemen hinsichtlich Wirtschaft, Soziales, Finanzen und Recht finden sich – wenn auch mit marginalem Umfang – in der Stichprobewoche bei BURGENLAND HEUTE.

*Human-Touch und Sport – Zerstreuthemen, Angstthemen, Sportthemen:* Human-Touch ist ein zentraler Bestandteil regionaler Nachrichten – im Unterschied zu überregionalen Nachrichten. Dies heißt aber keineswegs, dass Regionalnachrichten durchwegs mehr Informationen zur Zerstreung anbieten. Lediglich WIEN HEUTE (28,2 Prozent der Regionalnachrichtensendezeit), STEIERMARK HEUTE (17,7 Prozent) und KÄRNTEN HEUTE (14,1 Prozent) sind deutlicher unterhaltungspublizistisch formatiert, wenn dort Berichte über Prominente (mit Anteilen von etwa 50 bzw. 25 Prozent), Lifestyle oder den ‚Normalbürger‘ in besonderen Themenbezügen die Human-Touch-Berichterstattung ausmachen. In allen anderen Regionalausgaben sind eher Berichte über Rechtsverstöße (Einbrüche, erhebliche Verkehrsdelikte, Körperverletzungen, Finanzstraftaten) und Unfälle zentrale Themen mit Anteilen von mindestens knapp 50 Prozent an der gesamten Human-Touch-Berichterstattung (OBERÖSTERREICH HEUTE, VORARLBERG HEUTE, SALZBURG HEUTE und TIROL HEUTE) oder zumindest mit Anteilen von über 30 Prozent an der gesamten Human-Touch-Berichterstattung (NIEDERÖSTERREICH HEUTE und BURGENLAND HEUTE). Vielleicht reichen diese Ereignisse absolut nicht an den Nachrichtenwert überregional berichteter Ereignisse heran – in einzelnen Regionen sind sie aber zentral, da sie entweder die konkreten Sorgen, Nöte und Schicksale einzelner Menschen ganz unmittelbar erfahrbar machen, oder – insbesondere wenn sie sich in anderen Regionen ereignen – die Vermutungen und stereotypen Annahme über ‚die Anderen‘ bestätigen. Was Sportthemen betrifft – hier liegen die Anteile bei allen Nachrichten von ORF1

und ORF2 höher als die Anteile von Sport (Sendungen plus Themen in fernsehpublizistischen Sendungen) an der täglichen Sendezeit – sind in den Regionalnachrichten nochmals Steigerungen zu verzeichnen: Beinahe die Hälfte der Human-Touch-Berichterstattung macht Sport aus (beispielsweise in VORARLBERG HEUTE), in BURGENLAND HEUTE sind es fast ein Drittel, in OBERÖSTEREICH HEUTE noch knapp 25 Prozent.

Tab. 3.3: Themenschwerpunkte in den Regionalnachrichten: Themenbereich „Human-Touch-Themen, Sport, sonstige“ (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

Themen	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Human-Touch-Themen</b>	<b>41,4</b>	<b>29,3</b>	<b>29,3</b>	<b>27,0</b>	<b>16,3</b>	<b>25,4</b>	<b>29,0</b>	<b>23,5</b>	<b>19,2</b>	<b>26,7</b>
<b>Zerstreuthemen</b>	<b>28,2</b>	<b>7,7</b>	<b>9,0</b>	<b>17,7</b>	<b>3,9</b>	<b>8,3</b>	<b>13,1</b>	<b>14,1</b>	<b>5,7</b>	<b>12,0</b>
Übergreifend	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	0,1
Prominenz	16,1	6,5	3,1	8,2	0,3	-	2,9	3,6	1,6	4,7
Normalbürger in besonderen Themenbezügen	6,5	-	2,5	0,6	-	-	-	4,1	-	1,5
Lifestyle, Zeitgeist	-	-	-	5,1	1,6	-	2,5	1,5	-	1,2
Tiergeschichten	1,4	-	2,1	-	-	-	1,2	3,1	-	0,9
Kuriositäten allgemein	4,2	1,2	1,3	2,2	2,0	6,8	6,5	1,5	3,2	3,2
Sonstiges	-	-	-	1,6	-	1,5	-	0,3	-	0,4
<b>Angstthemen</b>	<b>13,2</b>	<b>21,6</b>	<b>12,6</b>	<b>9,3</b>	<b>12,4</b>	<b>17,1</b>	<b>15,9</b>	<b>9,4</b>	<b>13,5</b>	<b>13,9</b>
Kriminalität, Verbrechen	7,4	9,9	7,9	4,3	6,3	7,8	12,4	6,9	9,6	8,1
Unfälle	2,6	3,4	2,1	4,7	5,0	4,8	2,7	2,5	3,5	3,5
Katastrophen	3,2	5,5	2,3	0,3	1,1	3,4	-	-	0,4	1,8
Sonstiges	-	2,8	0,3	-	-	1,1	0,8	-	-	0,6
<b>Sport</b>	<b>4,8</b>	<b>5,8</b>	<b>11,4</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>2,0</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>9,8</b>	<b>5,8</b>
Übergreifend (Fußball + andere Sportart)	4,8	-	-	-	2,1	-	-	-	1,7	1,0
Fußball	-	1,4	8,0	4,5	-	-	3,0	-	1,2	2,0
sonstige Sportart, ohne Fußball	-	4,4	3,4	1,6	1,7	2,0	3,5	2,3	6,9	2,9

<sup>1</sup>Prozentuierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

*Servicethemen – Wetter, Verkehr, Veranstaltungshinweise:* In der Analyse der Themenstrukturen wurden Unterschiede zwischen den Regionalausgaben für Servicethemen angesprochen, jedoch konnten diese etwa im Hinblick auf die Einordnung Vorarlbergs nicht abschließend geklärt werden, da das Wetter in einigen Bundesländern in von BUNDESLAND HEUTE getrennten Sendung präsentiert wird. Der dezidierte Blick in die Themenschwerpunkte des Themenbereichs Servicethemen (siehe Tab. 3.4) zeigt jedoch, dass hinter den Unterschieden auf der Themenbereichsebene tatsächlich größere Differenzen stehen:

Hinweise auf Veranstaltungen und andere Termine sind das Serviceangebot der meisten Regionalausgaben, wenn auch die Umfänge dies nicht so deutlich abbilden (dort, wo solche Hinweise vorkommen, machen sie knapp die Hälfte am Umfang der Serviceberichterstattung aus). Wetterinformationen stellen in KÄRNTEN HEUTE 100 Prozent und in STEIERMARK HEUTE die Hälfte der Serviceberichterstattung – das sind die Regionalausgaben, in denen Wetterinformationen Bestandteil der Sendung sind und nicht getrennt davon gesendet werden. Eine weitere Ausnahme im Bereich Servicethemen bildet SALZBURG HEUTE, wo in der Stichprobenwoche explizit und in erheblichem Umfang (über die Hälfte des Serviceberichterstattungsumfangs) Verkehrs- und Staumeldungen gesendet wurden.

Tab. 3.4: Themenschwerpunkte in den Regionalnachrichten: Themenbereich „Servicethemen“ (Frühjahr 2007, in Prozent)<sup>1</sup>

Themen	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Servicethemen</b>	-	<b>3,3</b>	<b>1,1</b>	<b>9,2</b>	-	<b>8,7</b>	<b>3,9</b>	<b>13,0</b>	<b>0,1</b>	<b>4,4</b>
Übergreifend	-	-	-	-	-	2,1	-	-	-	0,2
Wetter	-	-	-	8,1	-	-	-	13,0	-	2,3
Verkehr, Staumeldungen	-	-	-	-	-	4,6	-	-	-	0,5
Gewinnzahlen, Lotterie	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	0,1
Veranstaltungshinweis, Termine	-	0,3	1,1	-	-	2,0	3,9	-	0,1	0,8
sonstige Servicethemen	-	2,5	-	1,1	-	-	-	-	-	0,4

<sup>1</sup>Prozentierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

## 6.4 Perspektivität der Regionalnachrichten

Wie in Kapitel 1.1 erläutert, schließt Regionalberichterstattung keinesfalls nur Berichte in der Region über die Region ein. Im Gegenteil: Wenn öffentlich-rechtliches Fernsehen in Österreich nicht nur die regionalen Identitäten der Bundesländer fördern soll, sondern ebenso die Aufgabe hat, die Integration und Verständigung zwischen den Bundesländern (vgl. ORF-G § 10 Abs. 3) zu unterstützen sowie Informationen „über die Bedeutung, Funktion und Aufgabe des Bundesstaates“ zu vermitteln (vgl. ORF-G § 4 Abs. 1 Satz 16), ist damit gleichzeitig auf eine Berichterstattungsform verwiesen, die Rücksicht auf Vorwissen, geschichtliche Kenntnisse, kulturelle Eigenheiten und sprachliche Besonderheiten der regionalen Zuschauerschaft nimmt. Eine solche präsentiert regionale wie überregionale Ereignisse so, dass sie von Menschen in der Region besonders leicht wahrgenommen (durch

Dialektbezug), verstanden (durch Bezug auf regional gültige Begriffe) und interpretiert (durch Bezugnahme auf regionale Agenden) werden können. So definiert muss eine Analyse von Regionalnachrichten zwangsläufig der Frage nach der Perspektivität der Berichterstattung nachgehen.

*Berichte betreffend eigenes Bundesland:* Berichte in und über das eigene Bundesland belegen in allen Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE (siehe Tab.: 3.5) stets mehr als zwei Drittel der täglichen Sendezeit. Allerdings variiert der Umfang der Berichterstattung über das eigene Bundesland in den jeweiligen BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten z.T. beachtlich: Am Wenigsten umfangreich über die eigene Region berichten BURGENLAND HEUTE, SALZBURG HEUTE sowie VORARLBERG HEUTE (zwischen 57,2 und 65,3 Prozent der täglichen Sendezeit der Regionalnachrichtenzeit). Die umfangreichste Berichterstattung über

Tab. 3.5: Perspektive der Regionalnachrichten (Frühjahr 2007, in Prozent<sup>1</sup>)

Themenbereiche	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Berichte betreffend Bund</b>	<b>4,8</b>	<b>4,7</b>	<b>10,4</b>	<b>4,0</b>	<b>5,1</b>	<b>8,9</b>	<b>2,2</b>	<b>1,8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,5</b>
<b>Bund und Länder gemeinsam betreffende Berichte</b>	<b>5,5</b>	<b>3,7</b>	<b>12,9</b>	<b>7,0</b>	<b>15,6</b>	<b>10,7</b>	<b>4,6</b>	<b>5,3</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>
<b>Berichte betreffend einzelnes Bundesland</b>	<b>86,8</b>	<b>81,5</b>	<b>69,1</b>	<b>84,8</b>	<b>75,9</b>	<b>72,9</b>	<b>89,3</b>	<b>89,4</b>	<b>73,1</b>	<b>80,3</b>
<b>eigenes Bundesland</b>	<b>86,8</b>	<b>78,1</b>	<b>57,2</b>	<b>79,1</b>	<b>71,2</b>	<b>60,2</b>	<b>82,8</b>	<b>82,2</b>	<b>66,6</b>	<b>73,8</b>
<b>anderes Bundesland</b>	<b>-</b>	<b>3,4</b>	<b>11,9</b>	<b>5,7</b>	<b>4,7</b>	<b>12,7</b>	<b>6,6</b>	<b>7,2</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>
NÖ	-	-	2,2	0,9	1,4	3,5	-	1,8	0,9	1,2
Wien	-	0,3	3,3	1,9	0,8	-	1,2	0,5	0,5	0,9
Burgenland	-	3,1	-	0,8	-	1,2	-	0,4	-	0,6
Steiermark	-	-	0,9	-	1,8	3,8	-	1,1	0,4	0,9
Kärnten	-	-	0,5	-	-	0,7	2,1	-	0,4	0,4
OÖ	-	-	2,5	0,8	-	2,2	2,7	1,8	0,4	1,1
Salzburg	-	-	0,6	0,4	0,4	-	0,5	0,6	-	0,3
Tirol	-	-	1,0	0,3	-	1,3	-	0,3	3,9	0,8
Vorarlberg	-	-	0,9	0,8	0,3	-	-	0,7	-	0,3
<b>nicht zuordenbar / International</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>0,4</b>
<b>Moderationen, Trailer, etc.</b>	<b>2,9</b>	<b>10,1</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,4</b>	<b>7,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,8</b>	<b>9,3</b>	<b>5,4</b>
<b>Unterhaltungsbeiträge</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup>Prozentierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

das eigene Bundesland liefert WIEN HEUTE (86,8 Prozent) gefolgt von TIROL HEUTE (82,8 Prozent) und KÄRNTEN HEUTE (82,2 Prozent). Sieht man von der besonderen Berichterstattungssituation von WIEN HEUTE (Landes- und zugleich Bundeshauptstadt, mit Einwohneranteil von 1/8 an der österreichischen Gesamtbevölkerung) ab, sowie von den derzeitigen Ereigniskontexten in Salzburg (Entscheid Olympiabewerbung 2007) und Linz (2009 Kulturhauptstadt Europas), die Grund für die deutlich geringere Bundeslandzentrierung von SALZBURG HEUTE und OBERÖSTERREICH HEUTE sein dürften, ist ein West-Ost Gefälle erkennbar: Bei VORARLBERG HEUTE, TIROL HEUTE und KÄRNTEN HEUTE machen Berichte aus dem eigenen Bundesland im Schnitt 76,7 Prozent der täglich Sendezeit aus, im Osten, bei NIEDERÖSTERREICH HEUTE, BURGENLAND HEUTE und STEIERMARK HEUTE sind es im Schnitt täglich nur 71,5 Prozent.

*Berichte betreffend andere Bundesländer:* Die eigene Identität zu erfassen und zu stärken, sind gelegentliche Blicke über den eignen Gartenzaun hilfreich. In den Genuss dieses Blicks zu den Nachbarn kommen Zuschauer von BUNDESLAND HEUTE eher seltener. Mit Ausnahme von BURGENLAND HEUTE und SALZBURG HEUTE, wo Berichte über Ereignisse mit Bezug zu oder aus anderen Bundesländern immerhin knapp über 10 Prozent der täglichen Sendezeit der Regionalsendungen ausmachen, erfahren die Zuschauer einzelner BUNDESLAND HEUTE-Ausgaben wenig über die Nachbarbundesländer (im Mittel 1 Prozent der täglichen Sendezeit je angrenzendes Bundesland), noch weniger über Bundesländer, die nicht an das eigene Bundesland grenzen (im Mittel 0,7 Prozent der täglichen Sendezeit je nicht angrenzendes Bundesland), in Wien sogar überhaupt nichts über die anderen Bundesländer. Auffallend sind auch asymmetrische Kommunikationsverhältnisse zwischen den Regionalausgaben angrenzender Bundesländer: Während VORARLBERG HEUTE im Umfang von 3,9 Prozent der täglichen Sendezeit über Tirol berichtet, finden sich in TIROL HEUTE in der Stichprobenwoche gar keine Berichte über Vorarlberg. Dagegen machen Berichte über Kärnten in TIROL HEUTE 2,1 Prozent der täglichen Sendezeit aus, Berichte über Tirol in KÄRNTEN HEUTE aber nur 0,3 Prozent.

*Berichte betreffend Bund bzw. Bund und Bundesländer gemeinsam:* Fernsehzuschauer, deren Nachrichtenrezeption auf Regionalsendungen aus dem eigenen Bundesland begrenzt ist, dürften Defizite nicht nur im Wissen über andere Bundesländer haben, sondern auch hinsichtlich Informationen, die Österreich in einer Regionen überschreitenden Perspektive betreffen: Abgesehen von BURGENLAND HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE und SALZBURG HEUTE, also Regionalsendungen, die bereits als weniger zentriert auf das eigene Bundesland

aufgefallen sind, erfährt der Zuschauer in Wien, Niederösterreich, der Steiermark, Tirol und Kärnten (bei Anteilen von unter 10 Prozent der täglichen Regionalnachrichtensendezeit) relativ wenig über überregionale bzw. auf Bundesebene ablaufende Ereignisse – dies könnte vielleicht ein erster Hinweis darauf sein, warum derzeit z.B. in Fragen gemeinsames Europa, EU-Verfassung oder europäische Sicherheitspolitik in Österreich ein geteiltes Meinungsklima vorherrscht.

Inwiefern eine bundeslandzentrierte Regionalberichterstattung geeignet ist, den vieldimensionalen Programmauftrag im ORF-G bezüglich Regionalität zu erfüllen, lässt sich auf dieser Analysestufe nicht klären: Es hängt wie in der Frage realisierter Vielfalt in den landesweiten Fernsehvollprogrammen (vgl. Woelke 2008: ) einerseits von der individuellen Zuschauernutzung ab, d.h. davon, welche Sendungen tatsächlich genutzt werden und andererseits von der inhaltlichen Perspektive.

## **6.5 Themenschwerpunkte und Perspektivität der Regionalnachrichten**

In Kapitel 2.3 wurde auf das Spannungsverhältnis zwischen der Vermittlung regionaler Identität einerseits, und der Förderung von Integration andererseits hingewiesen. Wurde in den obigen Kapiteln zunächst über die Vielfalt der Berichterstattung hinsichtlich verschiedener Themenbereiche und Themenschwerpunkte berichtet und zudem über die Perspektivität der Regionalberichterstattung, integriert dieses Kapitel Perspektivität und Themenstrukturierung. Gefragt wird, welche Art von Informationen (kontroverse Themen, nicht-politische Sachthemen oder Human-Touch) in einzelnen Regionalausgaben von Bundesland heute zu Ereignissen betreffend das eigene Bundesland, andere Bundesländer oder Bund mitgeteilt werden.

*Ereignisse betreffend Bund sowie Bund und Länder gemeinsam:* Kapitel 6.4 zeigte bereits, dass in den einzelnen Regionalausgaben Ereignisse betreffend den Bund sowie Bund und Länder gemeinsam betreffende Ereignisse unterschiedlichen Umfang einnehmen. Am wenigsten umfangreich berichteten TIROL HEUTE, KÄRNTEN HEUTE und NIEDERÖSTERREICH HEUTE (zwischen 6,8 und 8,4 Prozent der täglichen Regionalnachrichtensendezeit), Spitzenreiter waren BURGENLAND HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE, SALZBURG HEUTE und VORARLBERG HEUTE (max. 23,3 Prozent, min. 16,3 Prozent). Wie sieht es mit der inhaltlichen Perspektive aus? Sie zeigt ein West-Ost-Gefälle (siehe Tab. 3.6). Wenn über Bund sowie Bund und Länder gemeinsam betreffende Ereignisse berichtet wird, dann finden sich in den

Regionalsnachrichten im Westen und Süden eher kontroverse Themen, im Norden und Osten dagegen tendenziell eher nicht-politische Sachthemen, Human-Touch-Themen und Lebensweltthemen. VORARLBERG HEUTE und SALZBURG HEUTE können für diesen Befund exemplarisch benannt werden. Bei einem Anteil von 19,6 Prozent den Bund sowie Bund und

Tab. 3.6: Perspektive der Regionalsnachrichten nach Themenschwerpunkten: Berichte betreffend Bund sowie Bund und Länder gemeinsam (Frühjahr 2007, in Prozent<sup>1</sup>)

Themenbereiche	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Bund sowie Bund und Länder gemeinsam betreffende Berichte</b>	<b>10,3</b>	<b>8,4</b>	<b>23,3</b>	<b>11,0</b>	<b>20,7</b>	<b>19,6</b>	<b>6,8</b>	<b>7,1</b>	<b>16,3</b>	<b>13,7</b>
<b>Kontroverse Themen</b>	-	<b>7,8</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>5,4</b>	<b>8,8</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>7,7</b>	<b>4,4</b>
Politik	-	-	2,5	2,7	0,9	2,0	2,2	2,4	7,3	2,2
Wirtschaft	-	7,8	-	-	2,6	5,1	-	-	0,4	1,8
Gesellschaft	-	-	-	-	1,9	1,7	-	-	-	0,4
<b>Nicht-politische Sachthemen</b>	-	<b>0,6</b>	<b>9,2</b>	<b>3,7</b>	<b>10,6</b>	<b>1,8</b>	<b>4,6</b>	<b>3,3</b>	<b>8,6</b>	<b>4,7</b>
Gesellschaft	-	0,6	7,4	3,7	10,6	1,8	4,6	1,7	6,2	4,1
Mensch / Welt / Natur	-	-	1,8	-	-	-	-	1,6	2,4	0,6
<b>Human-Touch-Themen</b>	<b>5,5</b>	-	<b>0,9</b>	<b>1,3</b>	<b>2,9</b>	-	-	<b>1,2</b>	-	<b>1,3</b>
Zerstreuungsthemen (Personality etc.)	5,5	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,8
Angstthemen (Unfälle, Kriminalität, etc.)	-	-	0,9	-	2,9	-	-	1,2	-	0,6
<b>Lebensweltthemen</b>	-	-	<b>5,6</b>	<b>2,2</b>	<b>1,8</b>	<b>4,2</b>	-	<b>0,2</b>	-	<b>1,6</b>
Verbraucherthemen	-	-	-	1,1	-	3,4	-	0,2	-	0,5
Physis- und Psychethemen	-	-	5,6	1,1	1,8	0,8	-	-	-	1,0
<b>Sportthemen</b>	<b>4,8</b>	-	<b>4,0</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1,0</b>
<b>Servicethemen</b>	-	-	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>	-	<b>4,8</b>	-	-	-	<b>0,8</b>

<sup>1</sup>Prozentierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

Länder gemeinsam betreffende Ereignisse an den Regionalsnachrichten sind bei SALZBURG HEUTE fast die Hälfte kontroverse Themen und je zu einem Viertel Lebenswelt- und Servicethemen. In VORARLBERG HEUTE sind bei 16,3 Prozent Anteil von Themen betreffend den Bund sowie Bund und Länder gemeinsam die Hälfte kontroverse und die andere Hälfte nicht-politische Sachthemen. Ähnlich umfangreich über kontroverse Themen berichten Kärnten (hier ist der Umfang von nicht-politischen und Human-Touch-Themen anteilmäßig auch sehr hoch) sowie Tirol. Bei BURGENLAND HEUTE sind bei 23,3 Prozent Anteil von Themen betreffend Bund sowie Bund und Länder gemeinsam nur knapp 1/10 kontroverse Themen, fast die Hälfte nicht-politische Sachthemen, 1/5 Lebensweltthemen und ein weiteres



Fünftel Human-Touch-, Sport- und Servicethemen. Noch eindeutiger das Beispiel WIEN HEUTE: Bei 10,3 Prozent Anteil von Themen betreffend Bund (sowie Bund und Länder gemeinsam) an der WIEN HEUTE-Sendezeit werden keine kontroversen Themen und auch keine nicht-politischen Sachthemen behandelt, stattdessen im Verhältnis 1:1 Human-Touch- und Sportthemen. Eine Ausnahme im West-Ost-Gefälle bildet NIEDERÖSTERREICH HEUTE - dies vermutlich auf Grund des räumlichen bzw. institutionellen<sup>7</sup> Verhältnisses zu Wien. Bei NIEDERÖSTERREICH HEUTE sind bei 8,4 Prozent Anteil von Themen betreffend Bund sowie Bund und Länder gemeinsam an der täglichen Regionalsendezeit etwas über 9/10 kontroverse Themen und der verbleibende Rest nicht-politische Sachthemen.

*Ereignisse betreffend das eigene Bundesland:* Ebenfalls bereits in Kapitel 6.4 konstatiert wurde, dass in allen Regionalausgaben am häufigsten Berichte über Ereignisse vorkommen, die das eigene Bundesland betreffen (im Durchschnitt 73,7 Prozent), wengleich der Umfang der Berichterstattung über das eigene Bundesland in den jeweiligen BUNDESLAND HEUTE-Nachrichten z.T. beachtlich variiert. Hinsichtlich inhaltlicher Aspekte lässt sich festhalten, dass Berichte, die das eigene Bundesland thematisieren, eher nicht-politische Sachthemen und Human-Touch-Themen behandeln, während Berichte zu kontroversen Themen aus dem/über das eigene Bundesland im Durchschnitt nur 21 Prozent dieses Themenbereichs ausmachen (siehe Tab. 3.7). Konnte bei Berichten, die den Bund sowie Bund und Länder gemeinsam betreffen, ein West-Ost-Gefälle festgestellt werden, so ist dies hinsichtlich Berichten, die das eigene Bundesland betreffen, nicht zu konstatieren. Hier dominieren nicht-politische Sachthemen und/oder Human-Touch-Themen (Umfang zusammen zwischen 50 Prozent: SALZBURG HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE und KÄRNTEN HEUTE und etwa 70 Prozent: WIEN HEUTE und VORARLBERG HEUTE), mit einer Ausnahme: Bei BURGENLAND HEUTE sind kontroverse Themen der am umfangreichsten behandelte Bereich innerhalb der Berichte über das eigene Bundesland (Anteil rund 35 Prozent). Schlusslicht bei kontroverser Berichterstattung aus dem eigenen Bundesland ist STEIERMARK HEUTE mit 13,9 Prozent, dicht gefolgt von VORARLBERG HEUTE, NIEDERÖSTERREICH HEUTE und KÄRNTEN HEUTE. Bemerkenswert ist, dass in NIEDERÖSTERREICH HEUTE lediglich 2,8 Prozent der angesprochen wird. In den Berichten über das eigene Bundesland werden Lebensweltthemen

---

<sup>7</sup> So war Wien lange Zeit Sitz der Verwaltung und Landesregierung Niederösterreichs. Erst nach einer Volksbefragung in Niederösterreich 1986 wurde St. Pölten zur Landeshauptstadt erhoben und die niederösterreichischen Behörden nach St. Pölten umgesiedelt.

Tab. 3.7: Perspektive der Regionalnachrichten nach Themenschwerpunkten: Berichte betreffend eigenes und andere Bundesländer (Frühjahr 2007, in Prozent<sup>1</sup>)

Themenbereiche	ORF-W	ORF-NÖ	ORF-B	ORF-St	ORF-OÖ	ORF-S	ORF-T	ORF-K	ORF-V	Ø
<b>Berichte aus eigenem Bundesland</b>	<b>86,8</b>	<b>78,1</b>	<b>57,2</b>	<b>79,1</b>	<b>71,2</b>	<b>60,2</b>	<b>82,8</b>	<b>82,2</b>	<b>66,6</b>	<b>73,8</b>
<b>Kontroverse Themen</b>	<b>19,5</b>	<b>12,6</b>	<b>20,2</b>	<b>11,0</b>	<b>21,9</b>	<b>13,0</b>	<b>18,2</b>	<b>13,6</b>	<b>9,4</b>	<b>15,5</b>
Politik	19,5	2,8	19,7	7,3	17,3	13,0	18,2	11,4	9,4	13,2
Wirtschaft	-	9,4	0,5	-	0,7	-	-	2,2	-	1,4
Gesellschaft	-	0,4	-	3,7	3,9	-	-	-	-	0,9
<b>Nicht-politische Sachthemen</b>	<b>26,1</b>	<b>21,1</b>	<b>12,7</b>	<b>35,6</b>	<b>28,5</b>	<b>16,2</b>	<b>25,5</b>	<b>27,0</b>	<b>29,4</b>	<b>24,7</b>
Gesellschaft	26,1	16,3	9,8	30,4	28,5	16,2	22,4	24,6	29,4	22,6
Mensch / Welt / Natur	-	4,8	2,9	5,2	-	-	3,1	2,4	-	2,0
<b>Human-Touch-Themen</b>	<b>35,9</b>	<b>26,2</b>	<b>14,2</b>	<b>18,3</b>	<b>10,1</b>	<b>15,0</b>	<b>25,5</b>	<b>17,7</b>	<b>18,0</b>	<b>20,1</b>
Zerstreuungsthemen (Personality etc.)	22,7	7,7	7,7	14,1	3,9	5,9	11,4	12,0	5,7	10,1
Angstthemen (Unfälle, Kriminalität etc.)	13,2	18,5	6,5	4,2	6,2	9,1	14,1	5,7	12,3	10,0
<b>Lebensweltthemen</b>	<b>5,3</b>	<b>9,1</b>	<b>2,8</b>	<b>-</b>	<b>6,8</b>	<b>10,3</b>	<b>3,2</b>	<b>8,8</b>	<b>-</b>	<b>5,1</b>
Verbraucherthemen	5,3	3,9	2,2	-	2,9	8,5	-	6,8	-	3,3
Physis- und Psychethemen	-	5,2	0,6	-	3,9	1,8	3,2	2,0	-	1,9
<b>Sportthemen</b>	<b>-</b>	<b>5,8</b>	<b>7,4</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>2,0</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>9,6</b>	<b>4,8</b>
<b>Servicethemen</b>	<b>-</b>	<b>3,3</b>	<b>-</b>	<b>8,1</b>	<b>-</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>	<b>13,0</b>	<b>0,1</b>	<b>3,6</b>
<b>Berichte aus anderen Bundesländern</b>	<b>-</b>	<b>3,4</b>	<b>11,7</b>	<b>5,9</b>	<b>4,7</b>	<b>12,7</b>	<b>6,6</b>	<b>7,2</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>
<b>Kontroverse Themen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>-</b>	<b>1,1</b>	<b>0,3</b>
Politik	-	-	1,0	-	-	-	0,4	-	1,1	0,3
Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Gesellschaft	-	-	-	-	-	0,6	-	-	-	0,1
<b>Nicht-politische Sachthemen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4,7</b>	<b>0,4</b>	<b>1,4</b>	<b>1,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>4,2</b>	<b>1,9</b>
Gesellschaft	-	-	3,8	-	1,4	1,2	1,9	1,1	3,8	1,5
Mensch / Welt / Natur	-	-	0,9	0,4	-	0,4	0,7	1,0	0,4	0,4
<b>Human-Touch-Themen</b>	<b>-</b>	<b>3,1</b>	<b>5,6</b>	<b>5,5</b>	<b>3,3</b>	<b>10,5</b>	<b>3,6</b>	<b>4,8</b>	<b>1,2</b>	<b>4,2</b>
Zerstreuungsthemen (Personality etc.)	-	-	1,3	2,3	-	2,5	1,7	2,1	-	1,1
Angstthemen (Kriminalität etc.)	-	3,1	4,3	3,2	3,3	8,0	1,9	2,7	1,2	3,1
<b>Lebensweltthemen</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>	<b>-</b>	<b>0,1</b>
Verbraucherthemen	-	0,3	0,4	-	-	-	-	0,3	-	0,1
Physis- und Psychethemen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
<b>Sportthemen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>Servicethemen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>nicht zuordenbar / Intern.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>0,4</b>
<b>Moderationen, Trailer etc,</b>	<b>2,9</b>	<b>10,1</b>	<b>6,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,4</b>	<b>7,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,8</b>	<b>9,3</b>	<b>5,4</b>
<b>Unterhaltsbeiträge</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup>Prozentierungsbasis: Zeitumfang der jeweiligen Nachrichtensendungen in Stunden : Minuten pro Sendetag

Berichte Kontroversen in der Politik behandeln, wobei dieses Themenfeld (kontroverse Themen aus Politik) überhaupt nur im Zusammenhang mit dem eigenen Bundesland am häufigsten in SALZBURG HEUTE (Anteil etwa 17 Prozent) aufgegriffen, in STEIERMARK HEUTE und VORARLBERG HEUTE fehlen sie.

*Ereignisse betreffend andere Bundesländer:* Berichte aus anderen Bundesländern kommen in den jeweiligen Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE nicht nur generell selten vor (siehe Kap. 6.4), auch die Perspektive auf die anderen Bundesländer ist eingeschränkt (siehe Tab. 3.7): Relativ wenig erfuhren Zuseher von BUNDESLAND HEUTE im Frühjahr 2007 über Kontroversen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in anderen Bundesländern (Max: BURGENLAND HEUTE mit 1/10 Umfang, Min: SALZBURG HEUTE 1/20 innerhalb der Berichte über andere Bundesländer), in manchen Bundesländerausgaben (STEIERMARK HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE, KÄRNTEN HEUTE und WIEN HEUTE) sogar überhaupt nichts. Wenn über andere Bundesländer berichtet wird, dann sind es vor allem nicht politische Sachthemen (Fokus: Gesellschaft) oder Human-Touch (Fokus: Angstthemen) – ein Befund, der sich erstaunlicher Weise mit Annahmen über die Rolle von Nachrichtenwerten in der Berichterstattung in Elitenationen über Nicht-Elitenationen und auch den vermuteten Überlegungen bei Übertragung des Konzepts der Nachrichtenfaktoren auf die spezifische Nachrichtenberichterstattung in BUNDESLAND HEUTE deckt (siehe Kap. 2.2.2).

## **6.6 Exkurs: Zum Verhältnis von Zentrum und Peripherie – Frames in der Berichterstattung von BUNDESLAND HEUTE über Wien<sup>8</sup>**

Da es einige Ähnlichkeiten zwischen Nachrichtenwerten (vgl. Kapitel 2.2.2) und Frames gibt (vgl. diesbezüglich Dahinden 2006, 67ff.), soll folgend das Verhältnis von Zentrum und Peripherie dem Konzept des Framings folgend analysiert werden. Die Frame-Identifikation geschieht induktiv. Mit qualitativen Auswertungstechniken wird im empirischen Material nach Frames gesucht. Letztere werden nach Dahinden (2006, 14) zur Sinngebung und Bewertung verschiedener Themen herangezogen und können als Bedeutungsrahmen oder -muster begriffen werden. Sie haben zwei wesentliche Funktionen: (a) die Selektion von wahrgenommenen Realitätsaspekten sowie (b) die Strukturierung von Kommunikationstexten über diese Realität.

---

<sup>8</sup> Wir danken den studentischen Projektmitarbeitern Juliane Michael und Karl-Heinz Löser für ihre umsichtige Mitarbeit im Rahmen der qualitativen Fallstudie.

Generell, auf einer dem Framing-Konzept noch nicht Rechnung tragenden qualitativen Untersuchungsebene, kann die Berichterstattung über Wien aus den verschiedenen Landesstudios im Untersuchungszeitraum als ausgewogen bezeichnet werden. Es wurden zwar auch aktuelle politische und gesellschaftliche Themen aufgegriffen, ein stärkerer Fokus auf Human-Touch und nicht-politische Sachthemen ist jedoch zu konstatieren. Dies überrascht nicht und wurde schon in Kapitel 6.5 deutlich. Die untersuchten Beiträge zeichneten sich weitestgehend durch Wertfreiheit aus. Ein Bericht wurde von zwei Landesstudios gesendet. Dieser, dem Themenkreis Zerstreung zuordenbare Bericht, kann hinsichtlich der Tonalität als freudig beschrieben werden. Im konkreten Fall wurde der Geschlechtsakt eines Pandapärchens gezeigt. Über das gesellschaftliche Leben wird in heiterer, mitunter ironisch, aber auch euphorischer Art und Weise berichtet. Auch wird hier stolz auf regionale Besonderheiten hingewiesen, aber auch das Fallen regionaler Schranken betont. Über hochkulturelle Institutionen, im konkreten Fall das Dorotheum, wurde lediglich sachlich informiert. Politische Themen werden sachlich und nüchtern, mitunter fragend dargestellt. Ebenso wurden Verbraucherthemen sachlich neutral behandelt. Angstthemen wurden ebenso sachlich neutral, mitunter kühl distanziert behandelt. Insgesamt 12 Berichte waren in der untersuchten Kalenderwoche zu berücksichtigen, die Transkripte sind dem Anhang zu entnehmen.

Kennzeichnend für Frames sind nach Dahinden (vgl. 2006, 14) folgende vier Elemente: Problemdefinition, Ursachenzuschreibung, Bewertung des Problems sowie eine problemlösende Handlungsempfehlung. Daneben lassen sich, wie in Abbildung 4 aufgeführt, neben den Basisframes noch weitere Unterframes identifizieren. Was heisst das für die Berichterstattung über Wien, in der Kontroversen (Probleme), wie in der gemeinsamen Analyse von Perspektivität und Themenstruktur gezeigt (siehe Kap. 6.5), eine Rolle spielen? Obgleich sich selten Berichte über Wien finden lassen, in denen Probleme definiert, Ursachen zugewiesen, Ereignisse bewertet oder Handlungsanweisungen geben sind, findet sich dennoch in vielen Berichten von BUNDESLAND HEUTE zumindest der Basisframe Konflikt. Dieser (für den Gegensatz gruppenspezifischer Interessen stehende) Frame kann konkret für drei Berichte befundet werden. In zwei Fällen handelt es sich um den Unterframe ‚Öffentliche Verantwortung‘, die Berichte thematisieren den Konflikt zwischen staatlichen und privaten Interessen (Konzerthalle Augartenspitz, Schnellstraße S8), in einem anderen Fall um den Unterframe ‚Globalisierung‘ (Klimaschutzgipfel in Wien). Dieser Befund hat sich schon durch den journalistischen Fokus auf Human Touch und nicht-politische Sachthemen

angedeutet. Dass die Berichterstattung der Bundesländer über Wien durch bestimmte Bedeutungsrahmen oder -muster dominiert wird, lässt sich letztlich nicht befunden.

Abb. 4: Basis- und Unterframes in der Öffentlichen Kommunikation

<i>Basisframes</i>	<i>Wirtschaftlichkeit</i>	<i>Fortschritt</i>	<i>Konflikt</i>	<i>Personalisierung</i>	<i>Moral, Ethik</i>
<i>Unterframes</i>	<i>Effizienz</i>	<i>Popularisierung</i>	<i>Konkurrenz zw. Gleichen</i>		<i>Grundrechte</i>
	<i>Effektivität</i>	<i>Orientierung</i>	<i>Ohnmacht</i>		<i>Privatbereich</i>
			<i>Sieg des Kleinen gegen Grosse</i>		<i>Wirtschaft, Korruption</i>
			<i>öffentliche Verantwortung</i>		<i>Umwelt</i>
			<i>Globalisierung</i>		<i>Biologische Grundlagen</i>
			<i>Skandal</i>		

(Quelle: eigene Darstellung nach Dahinden (2006, 210))

Kapitel 6.4 war bereits zu entnehmen, in welchem Ausmaß einzelne Bundesländer über Wien berichteten. Am Häufigsten geschah dies in der Steiermark, die 1/3 ihrer Berichterstattung über andere Bundesländer Wien widmete. Im Durchschnitt betrafen lediglich 13,8 Prozent der Bundesländerberichterstattung über andere Bundesländer Wien. In der Berichterstattung Salzburgs kam Wien nicht vor. Das vor dem Hintergrund der Nachrichtenwerttheorie (vgl. Kapitel 2.2.2) beschriebene Verhältnis von Zentrum und Peripherie ließ für die Berichterstattung über Wien spezifische Ausprägungen erwarten. Tatsächlich wurde auch über Ereignisse in Wien berichtet, die als gefährlich und konfliktreich begriffen werden müssen. Fraglich ist aber, ob die Auswahl von Ereignissen für Regionalsnachrichten nicht von künftig noch zu definierenden Nachrichtenfaktoren abhängen, die der Spezifik von Regionalsnachrichten stärker Rechnung tragen.

## 7. Fazit

Zentraler Befund der Analyse nach Themenstrukturen in Kapitel 6.2 war, dass in den Regionalausgaben von BUNDESLAND HEUTE tendenziell weniger kontroverse Themen berichtet werden, als im Vergleich dazu in allen (also auch den überregionalen) Nachrichten von ORF2, den Nachrichten auf ORF1, aber auch in den ATV-Nachrichten.

Warum das so ist, verdeutlicht die Analyse der Themenschwerpunkte in Kapitel 6.3. Dort wurde festgestellt, dass kontroverse Berichte (mit Ausnahme von NIEDERÖSTERREICH HEUTE) zwar wie überregionale Nachrichten im wesentlichen Politik thematisieren, dann aber zentral die Themenbereiche nicht-politische Sachthemen (vor allem mit Berichten aus Arbeitswelt und Wirtschaftsleben, Wissenschaft und Technologie, Kirche und Religion, Hochkultur sowie Populärkultur) und Human-Touch (mit entweder Berichten über lokale Prominenz, Geschichten betreffend Lifestyle oder über den ‚Bürger‘ in seinen besonderen regionalen Themenbezügen, Berichten über gelegentlich auch in anderen Regionen stattgefundene Einbrüche, Verkehrsdelikte, Körperverletzungen, Finanzstraftaten und Unfälle sowie Sportmeldungen) sind. Solche Unterschiede zur Themenstruktur überregionaler Nachrichten können aber wenig verwundern, denn zur Erfüllung des Programmauftrags „Förderung der regionalen Identitäten der Bundesländer“ (gemäß ORF-G § 4 Abs. 1 Satz 16) eignen sich positive Berichte, die den Zusammenhalt und das Funktionieren einer regionalen Gemeinschaft thematisieren<sup>9</sup> eher als Kontroversen. Zudem sind Angriffe auf die regionale Gemeinschaft und Werte (etwa Mord oder provokative Kulturinszenierungen, die Widerstand unter der regionalen Bürgerschaft bewirken), die aufgrund von Nachrichtenfaktoren wie Konflikt, Schaden oder Dissonanz regelmäßig Eingang in die Berichterstattung finden, eher selten. Hinzu kommt, dass Bedacht nehmen „auf den föderalistischen Aufbau der Republik“ (gemäß ORF-G § 4 Abs. 4) bedeutet, regionale Programmangebote eher von regionalen als auswärtigen Akteuren erstellen zu lassen, da letztere auf Grund fehlender (räumlicher und sozialer) Distanz zu den regionalen Eliten in ihrer Kritikfunktion deutlich eingeschränkt sind.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionalnachrichtenausgaben von BUNDESLAND HEUTE in der Themenstruktur fallen in der Gesamtbetrachtung des 24-Stunden-Tages nicht so deutlich ins Gewicht. Dies ändert sich jedoch, wenn man einzelne Sendungsformate aus der Gesamtbetrachtung des 24-Stunden-Sendetages herausnimmt – also

---

<sup>9</sup> etwa: Berichte über den erfolgreichen Abschluss eines Symposiums der lokalen Wirtschaftsverbände, der Gewinn eines Wettbewerbs durch einen von ‚hier‘ stammenden Sportler oder Künstler, ein Besuch hochrangiger Persönlichkeiten vor Ort, der positiv verlaufen ist, Steigerungen der lokalen Wirtschaft)

etwa nur Nachrichten betrachtet, was einer Nutzung in manchen Haushalten näher kommt, als die Annahme, dass dort 24 Stunden am Tag Fernsehsendungen rezipiert werden. Wer in Salzburg wohnte, Fernsehsendungen terrestrisch empfing und während der Stichprobenwoche im Frühjahr 2007 Montag bis Sonntag alle Nachrichtensendungen von ORF2 nutzte, hatte täglich 4,7 Prozent (= 4 Minuten 25 Sekunden) weniger nicht-politische Themenberichterstattung und 1,3 Prozent (= knapp 1 Minute 10 Sekunden) mehr Human-Touch-Berichterstattung im Angebot als eine Person, die das Programm von ORF2 zur selben Zeit in Vorarlberg per Antenne empfing.

Eingangs Kapitel 6.4 wurde ein Konzept von Regionalberichterstattung angesprochen, das statt besonderer Themenstruktur (determiniert durch Nachrichtenfaktoren wie kulturelle und räumliche Nähe) eine Berichterstattungsform kennzeichnet, die auf Vorwissen, geschichtliche Kenntnisse, kulturelle Eigenheiten und sprachliche Besonderheiten der regionalen Zuschauerschaft abstellt, wenn sie regionale wie überregionale Ereignisse so rahmt, dass sie von den Menschen in der Region angemessen rezipiert werden können. Dies führt zur Frage nach der Perspektivität der Regionalnachrichten. Die Analyse zeigt, dass der ORF bei BUNDESLAND HEUTE ein Regionalberichterstattungskonzept verfolgt, das weitgehend auf Berichten über das jeweils eigene Bundesland abstellt: Berichte betreffend das eigene Bundesland (im Sinne von Handlungsort oder Handlungsbezug) machen in allen Regionalausgaben stets mehr als zwei Drittel der Sendezeit aus, in einigen Regionalausgaben sogar fast 9/10 der Regionalnachrichten.

Zum Problem wird eine solche Fokussierung der Regionalnachrichten allerdings nur dann, wenn die im Umfang geringere Berichterstattung über andere Bundesländer und den Bund eine nur geringe thematische Vielfalt aufweist und eher bestimmten Nachrichtenwerten und stereotypen Einstellungen folgt. Hier zeigt Kapitel 6.5, dass die Regionalnachrichten in den Bundesländern teilweise sehr unterschiedliche Perspektiven einnehmen, wenn über das eigene Bundesland, andere Bundesländer oder den Bund, d.h. im gesamtösterreichischen Zusammenhang berichtet wird: Bei Berichten, die Bund bzw. Bund und Länder gemeinsam betreffen, ist ein West-Ost-Gefälle bzw. Nord-Ost-Gefälle feststellbar. Dieses Gefälle lässt sich wie folgt beschreiben: mehr Berichte über kontroversen Themen im Westen und Süden und mehr nicht-politische Sachthemen-, Human-Touch- und Lebensweltberichterstattung im Norden und Osten. Wenn über andere Bundesländer berichtet wird (solche Berichte fehlen bei KÄRNTEN HEUTE, OBERÖSTERREICH HEUTE, KÄRNTEN HEUTE und WIEN HEUTE gänzlich), dann sind es vorrangig nicht-politische Sachthemen oder Human-Touch – der exemplarische

Bericht über das Framing bei einzelnen Meldungen in der Stichprobenwoche belegt diese eingeschränkten Blickwinkel deutlich.

Die Analyse der Regionalnachrichten liefert umfangreiche deskriptive Daten auf unterschiedlichen Ebenen. Diese lassen sich in verschiedene Richtungen interpretieren: Wer unter Regionalberichterstattung eine möglichst große Zahl an Berichten zu unterschiedlichen Themen aus dem eigenen Bundesland versteht, wird ein positives Fazit ziehen. Wer darunter eine Darstellungsform versteht, die Berichte so aufbereitet, dass sie von Menschen in der Region leicht wahrgenommen (Beachtung regionaler Dialekte), verstanden (Beachtung regionaler Begriffe) und eingeordnet (Rückbezug auf regionale Agenden) werden können unabhängig davon, ob sie die eigene Region, andere Region oder das übergeordnete Ganze betreffen, wird Optimierungspotentiale erkennen – mit den Methoden der Programminhaltsforschung lässt sich diese Frage nicht abschließend beantworten.

Wenn die in der Analyse auf Basis des durchschnittlichen Sendetages und auf Aggregatebene befundeten Unterschiede bei Betrachtungen eines TV-Programms im Jahresdurchschnitt recht unbedeutend bzw. kaum relevant erscheinen, aber bedeutsam werden, wenn man die selektive Programmnutzung der Zuschauer hinzunimmt, lässt sich aus der vorliegenden Analyse eine wesentliche Empfehlung ableiten: Für die Bewertung der Programmleistungen von TV-Sendern ist es sinnvoll, a) die Ergebnisse der kontinuierlichen TV-Programmanalyse um Daten aus Sonderanalysen zu ergänzen und b) Aussagen zur Vielfalt von TV-Programmangeboten vor dem Hintergrund personengruppenspezifischer Fernsehnutzungsmuster zu prüfen. Unabhängig davon lässt der Blick auf die Regionalnachrichten erkennen, dass es der besonderen Institutionalisierungs- und Organisationsform öffentlich-rechtlichen Rundfunks (vgl. Ridder, Langenbacher, Saxer & Steininger 2005) geschuldet ist, dass der ORF mit seinen Landesstudios auch vor dem Hintergrund der schwierigen medienökonomischen Rahmenbedingungen (vgl. Woelke & Trebbe 2008; Heinrich 2001; Seufert 2005) qualitätsvolle und vielfältige Regionalangebote unterbreiten kann, die ähnlich von privaten Anbietern kaum geleistet werden können.



## 8. Literatur

- Bruckmüller, Ernst (1996): Nation Österreich. Kulturelles Bewusstsein und gesellschaftlich-politische Prozesse. Wien: Böhlau.
- Clairret, Sophie (2001): Das Regionalfernsehen und die geografische Repräsentation der Rückständigkeit. In: Internationale Gesellschaft für historische Alpenforschung (Hg.): Zwischen Alpen und dem Meer. Zürich: Chronos, S. 133-144.
- Dahinden, Urs (2006): Framing. Eine integrative Theorie der Massenkommunikation. Konstanz: UVK.
- Galtung, Johan / Ruge, Marie H. (1965): The Structure of Foreign News. The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crisis in Four Norwegian Newspapers. In: Journal of Peace Research, 1, S. 64 - 91.
- Günther Mayr (1990): Funktionen lokaler Massenkommunikation. Lokalfernsehen in Kärnten. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Wien.
- Hayn, Stefanie (1996): Die Funktion der regionalen Fernsehprogramme. Regionalsnachrichten als mediale Heimat. Unveröffentlichte Dissertation. Berlin.
- Heinrich, Jürgen (2001): Medienökonomische Aspekte und Regionalisierung. In: Klingler, Walter/Lersch, Edgar (Hg.): Regionalisierung im Rundfunk. Eine Bilanz der Entwicklung seit 1975. Konstanz: UVK, S. 137-151.
- Hippacher, Robert (1991): Funktionen lokaler Massenkommunikation. Lokalfernsehen in Tirol. Die Integrationsleistung von ‚Tirol Heute‘ unter besonderer Berücksichtigung des Rezipienten. Unveröffentlichte Dissertation. Wien.
- Kepplinger, Hans Matthias (1998): Der Nachrichtenwert der Nachrichtenfaktoren. In: Holz-Bacha, Christina, Scherer, Helmut und Waldmann, Norbert (Hg.): Wie die Medien die Welt erschaffen und wie die Menschen darin leben. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 19-38.
- Kiefer, Marie Luise (2005): Medienökonomik. Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien.. München: Oldenbourg.
- Kröll, Stefan (1994): Die Region Tirol und ihre Massenmedien. Bestandsaufnahme der regionalen Massenmedien Nord- und Südtirols im Hinblick auf grenzüberschreitende Thematisierungsleistungen – unter besonderer Berücksichtigung möglicher neuer Herausforderungen auf Seiten den Kommunikators im Zuge der Diskussion über die ‚Europaregion Tirol‘. Unveröffentlichte Dissertation. Wien.
- Küng, Nina (2006): Regionale Identitätsbildung durch den ORF: Eine Untersuchung am Beispiel der Fernsehsendung ‚Vorarlberg Heute‘. Unveröffentlichte Dissertation. Wien.
- Lessenich, Stephan: Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe – Semantiken des Wohlfahrtsstaats In: Lessenich, Stephan (Hg.): Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe. Historische und Aktuelle Diskurse. Frankfurt/M.: Campus 2003, S. 9-19.
- Maurer, Torsten (2007): Das Nachrichtenangebot deutscher Fernsehvollprogramme im Tagesverlauf. In: ALM (Hg.): Fernsehen in Deutschland 2006. Berlin: Vistas, S. 60-82.
- McCombs, Maxwell, Ghanem, Salmal L. (2001): The Convergence of Agenda Setting and Framing. In: Resse, Stephen/Gandy, Oscar H./Grant, Agust E. (Hg): Framing Public Life. Perspectives on Media and our Understanding of the Social World. Mahwah: LEA, S. 67-82.
- Müller-Sachse, Karl H. (2001): Mediale Konstruktionen des Regionalen und Regionalisierung als medienpolitisches Konzept. In: Klingler, Walter/Lersch, Edgar (Hg.): Regionalisierung im Rundfunk. Eine Bilanz der Entwicklung seit 1975. Konstanz: UVK, S. 15- 29.
- Östgaard, Einar (1965): Factors influencing the flow of news. In: Journal of Peace Research, 2, S. 39-63.

- Ridder, Christa-Maria, Langenbacher, Wolfgang R., Saxer, Ulrich & Steininger, Christian. (Hrsg.): Bausteine einer Theorie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Wiesbaden: VS Verlag.
- Ruhrmann, Georg, Woelke, Jens, Maier, Michaela und Diehlmann, Nicole (2003): Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ein Modell zur Validierung von Nachrichtenfaktoren. Opladen: Leske + Budrich.
- Saxer, Ulrich (1980): Lokale Kommunikation - Bilanz der Forschung. In: Wolfgang R. Langenbacher (Hg.): Lokalkommunikation - Analysen, Beispiele, Alternativen. München: Ölschlager.
- Scholl, Armin & Weischenberg, Siegfried (1998): Journalismus in der Gesellschaft. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag.
- Seufert, Wolfgang (2005): Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten als Non-Profit-Unternehmen. In: Ridder, C.-M., Langenbacher, W. R., Saxer, U. & Steininger, C. (Hrsg.): Bausteine einer Theorie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Wiesbaden: VS Verlag.
- Staab, Joachim Friedrich (1990): Nachrichtenwert – Theorie. Formale Struktur und empirischer Gehalt. Freiburg [u.a.]: Alber.
- Steininger, Christian (2005): Medienmärkte – Medienwettbewerb – Medienunternehmen. Die ökonomischen Institutionen des deutschen dualen Rundfunksystems aus Sicht der Akteure. München: Verlag R. Fischer.
- Steininger, Christian (2007): Markt und Öffentlichkeit. München: Fink.
- Steininger, Christian & Dürager, Andrea (2007): Werbung im Österreichischen Fernsehen. Befunde einer Studie zum Zusammenhang von Programmumfeld und Werbespots in ORF1, ORF2 und ATV. In: Steininger, Christian & Woelke, Jens (Hg.): Fernsehen in Österreich. Konstanz: UVK, S. 133-172.
- Steininger, Christian, Dürager, Andrea & Woelke, J. (2007): Zur Ökonomie und Wirkung von Werbespot-Programm-Verbindungen. In: Steininger, C. & Woelke, J. (Hg.): Fernsehen in Österreich 2007. Konstanz: UVK, S. 97-132.
- Sulzenbacher, Celia (1992): Föderalismus und Rundfunk. Föderalismus in Österreich und in der Schweiz – Im ORF und in der SRG. Unveröffentlichte Dissertation. Innsbruck.
- Teichert, Will (1982): Die Region als publizistische Aufgabe. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut.
- Trebbel, Joachim & Woelke, Jens (2007): Fernsehen in der Schweiz und in Österreich. Auf dem Weg zu einer ländervergleichenden Programmforschung. In: ALM-Programmbereich (Hrsg.): Fernsehen in Deutschland 2006. Berlin: Vistas, S. 82-105.
- Welan, Manfred (1974): Kopflastiger Bundesstaat. In: Klecatsky, Hans R. (Hg.): Föderalismus heute. Beiträge zur aktuellen Diskussion in Österreich. Wien: Österreichische Gesellschaft für Politik, S. 19-28.
- Wippersberg, Julia & Dietrich, Astrid (2007): Lokales Fernsehen in Österreich. Eine explorative Studie zu Programmstruktur und Programminhalt sowie zu Nutzung und Nutzen von lokalen Fernsehprogrammangebietern. Schriftenreihe der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Band 4. Wien.
- Woelke, Jens (2008): TV-Programmanalyse. Fernsehvollprogramme in Österreich 2007. Wien: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH.
- Woelke, Jens (2007a): TV-Programmanalyse. Fernsehvollprogramme in Österreich 2006. Wien: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH.
- Woelke, Jens (2007b): Fernsehen in Österreich: Überlegungen zur Methodik für eine TV-Programmanalyse. In: Steininger, C. & Woelke, J. (Hrsg.): Fernsehen in Österreich 2007. Konstanz: UVK, S. 13-48.
- Woelke, Jens (2005): Durch Präsenz zur Prominenz. Mere Exposure und die Konstruktion von Prominenz durch Medien. Vortrag auf dem Kongress „Prominenz in den Medien“ der Sporthochschule Köln, Kitzbühel, Oktober 2005.

- Woelke, Jens & Breidler, Bernhard (2008): Implizite Werbewirkung durch InGameAdvertising? Zur Werbewirksamkeit programmintegrierter Werbung in Computerspielen am Beispiel ORF-Ski-Challenge.“ Vortrag auf der VIII. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie. Universität Linz, April 2008.
- Woelke, Jens & Trebbe, Joachim (2008): Fernsehprogramme in der Konkurrenz. Programmkonstellationen und Programmstrategien des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Österreich. In: ALM-Programmierbericht (Hg.): Fernsehen in Deutschland 2007. Berlin: Vistas, S. 11-30.
- Weiß, Hans-Jürgen (2007): Konzeption, Methode und Basisdaten der ALM-Studie 2005/2006. In: ALM (Hg.): Fernsehen in Deutschland 2006. Berlin: Vistas, S. 205-259.

**Anhang A: Beispieltranskripte - Berichte in BUNDESLAND HEUTE über Wien**

**Sendung:** *Burgenland heute*

**Datum:** Montag, 16.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 13 (Beginn 19:17:22 , Ende 19:18:31)

**Titel:** —

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** kontroverses Thema (Politik)

Sprecher: *Und schon heute in zehn Minuten gibt es die ZIB 1. Eines der Topthemen dort: Der Klimaschutzgipfel in Wien mit hunderten Experten. Wir schalten jetzt in den Newsroom zu Danielle Spera und Tarek Leitner. Was ist denn dort der aktuelle Stand – bei der Klimakonferenz?*

Tarek Leitner (Schaltung zum ZIB-Studio): *„Es sind wenig konkrete Ergebnisse, die heute beim Klimagipfel am Ende standen. Allerdings hat man sich auf eine gemeinsame Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen geeinigt.“*

**Sendung:** *Vorarlberg heute*

**Datum:** Montag, 16.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 8 (Beginn 19:11:22, Ende 19:12:01)

**Titel:** *Flugausfall*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** nicht-politisches Sachthema (Gesellschaft)

OFF: *Der Frühflug der AUA von Wien nach Altenrhein musste heute wegen eines technischen Defekts gestrichen werden. Grund dafür war ein Computerproblem der Fokker 70. Dadurch musste auch der Rückflug von Altenrhein nach Wien umorganisiert werden. Die Passagiere wurden mit dem Bus zum Flughafen Friedrichshafen gebracht, wo sie in eine Ersatzmaschine stiegen. Nach Angaben der AUA mussten im Vorjahr zehn Flüge auf der Strecke Altenrhein-Wien abgesagt werden, von mehr als 2400. In den meisten Fällen war schlechtes Wetter der Grund. In diesem Jahr wurden bislang vier Flüge gestrichen.*

**Sendung:** *Oberösterreich heute*

**Datum:** Mittwoch, 18.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 2 (Beginn 19:00:27, Ende 19:01:32)

**Titel:** *Drogen-Fund im Schnellzug*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** Human-Touch-Thema (Angstthema)

Sprecher: *Sie ist vom Zivilberuf Kellnerin und sie servierte auch gerne ein wenig Heroin und Kokain. Wobei ein wenig sicher zu tief gegriffen ist. Es waren Drogen im Wert von 700.000 Euro, die die Frau nach Oberösterreich schmuggelte. In der Nähe von Schärding flog sie in einem Schnellzug auf. Derzeit werden sie und ihre Hintermänner in einem Gefängnis bewirgt.*

OFF: *3,5 kg Heroin und knapp ein 1 kg Kokain - am Schwarzmarkt mindestens 700.000 Euro wert. Die Drogen waren in dieser Reisetasche eingenäht. Sie dürften für die Wiener Szene bestimmt gewesen sein. Bei einer Routinekontrolle im Schnellzug, kurz nach Schärding, Fahrtrichtung Linz, sind die Beamten des Landeskriminalamtes fündig geworden, im Gepäck einer 29-jährigen arbeitslosen Kellnerin. Bei Bärnstetten klickten dann die Handschellen. Die Frau aus dem Großraum Wien hat gestanden, bereits vor zwei Wochen Rauschgift geschmuggelt zu haben. Sie sei selbst drogensüchtig und habe Schulden. Inzwischen sind in Wien auch die Hintermänner festgenommen worden, ein 26-jähriger Nigerianer und ein 25-jähriger Mann aus Sierra Leone.*

**Sendung:** *Kärnten heute*

**Datum:** Donnerstag, 19.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 13 (Beginn 19:14:57, Ende 19:15:22)

**Titel:** *Panda-Paarung*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** Human-Touch-Thema (Zerstreuung)

OFF: *Wien. Jetzt sind auch im Tiergarten Schönbrunn offiziell Frühlingsgefühle ausgebrochen. Um Punkt elf haben die Pandas Yang-Yang und Long Hui das Interesse aneinander entdeckt und sich nach einem Jahr der Enthaltbarkeit der Liebe hingegeben. Normalerweise knabbern sie lieber am Bambus, anstatt am Nachwuchs zu arbeiten. Ob ihr heutiger Sympathiekundgebungsakt auch Früchte trägt, das steht frühestens in ein paar Monaten fest.*

**Sendung:** *Tirol heute*

**Datum:** Donnerstag, 19.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 13 (Beginn 19:17:22, Ende 19:17:48)

**Titel:** *Panda-Paarung*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** Human-Touch-Thema (Zerstreuung)

OFF: *Wien. Jetzt sind auch im Tiergarten Schönbrunn offiziell Frühlingsgefühle ausgebrochen. Um Punkt elf haben die Pandas Yang-Yang und Long Hui das Interesse aneinander entdeckt und sich nach einem Jahr der Enthaltbarkeit der Liebe hingegeben. Normalerweise knabbern sie lieber am Bambus, anstatt am Nachwuchs zu arbeiten. Ob ihr heutiger Sympathiekundgebungsakt auch Früchte trägt, das steht frühestens in ein paar Monaten fest.*

**Sendung:** *Burgenland heute*

**Datum:** Freitag, 20.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 9 (Beginn 19:06:54, Ende 19:07:14)

**Titel:** *Mieter am Kran*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** Human-Touch-Thema (Angstthema)

OFF: *Wien. Die Mieter eines Einsturz gefährdeten Hauses im 15. Bezirk haben heute noch einmal kurz in ihre Wohnungen dürfen, um persönliche Sachen zu holen. Seit dem Durchbruch der Kellerdecke, vor zehn Tagen, ist das Haus nicht mehr bewohnbar. Unklar ist noch ob das Gebäude abgerissen werden muss oder es saniert werden kann. Die Mieter wohnen zurzeit bei Verwandten oder in Notunterkünften der Stadt Wien.*

**Sendung:** *Niederösterreich heute*

**Datum:** Freitag, 20.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 4 (Beginn 19:04:50, Ende 19:06:39)

**Titel:** *Diskussion um S8*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** kontroverses Thema (Innenpolitik)

Moderatorin, im Studio: *Als Ende März Verkehrsminister Faymann den Ausbauplan für das Straßennetz in Niederösterreich präsentiert hat, da war die Enttäuschung bei den Befürwortern der Marchfeldschnellstraße S8 wohl groß. Denn sie gehört zu den Projekten, die sich vorerst verzögern.*

OFF, Moderatorin, Karte wird eingeblendet: *Eine Entscheidung, die bei der Eröffnung der Marchfeld-Messe in Strasshof heute heftig diskutiert wurde.*

OFF, Reporterin, eigentlicher Beitrag beginnt: *Strasshof ist eine der betroffenen Marchfeld-Gemeinden an der Bundesstraße 8, wo sich zahlreiche Pendler morgens und abends nach Wien und wieder zurück stauen. Dass der Bau der Marchfeldschnellstraße verschoben wird, sorgt hier für Enttäuschung.*

Herbert Fahrthofer, Bürgermeister Strasshof: *„Ein schwerer Schlag für die vielen Pendler, Schüler und Studenten, natürlich auch für unsere Wirtschaft.“*

OFF: *Die S8 soll von Wien weg Richtung Osten durch das Marchfeld verlaufen, Ortsdurchfahrten entlasten und die Entwicklung der Wirtschaft fördern.*

Gerald Geier, Bäckerei Strasshof: *„Wir betreiben auch weiter zehn Standorte in Wien und die Anlieferung nach Wien ist natürlich dadurch sicherlich auch begünstigt.“*

OFF: *Manche Firmen fürchten allerdings, dass durch die S8 den Ortszentren die Kunden abhanden kommen. Darauf müsse man reagieren*

Thomas Jung, Fa. Holz-Schubert, Gänserndorf: *„Natürlich bedarf es ein bisschen einer Werbung und dass der halt runterfährt von der S8 zu uns, das lasse sich ja bewerkstelligen.“*

OFF: *Von Seiten des Landes heißt es, die S8 sei von einem anderen Straßenbauprojekt abhängig - der S1.*

Erwin Pröll, Landeshauptmann: *„Ich hoffe sehr, dass diejenigen, die in der Lobau so intensiven Widerstand leisten, so rasch als möglich diesen Widerstand aufgeben, um es möglich zu machen, dass die S1 so rasch als möglich realisiert werden kann. Denn die Realisierung der S1 ist die wesentliche Voraussetzung für die Errichtung und Anbindung der Marchfeldschnellstraße als überregionale Verkehrsverbindung.“*

OFF: *Erst nach der S1 könne man den Bau der Marchfeldschnellstraße in Angriff nehmen, so Pröll.*

**Sendung:** Steiermark heute

**Datum:** Freitag, 20.04.2007

**lfd. Nr. Beitrag:** 11 (Beginn: 19:13:38, Ende 19:16:08)

**Titel:** *Steirer Blicke*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** nicht-politisches Sachthema (Gesellschaft)

Musik: *Steirische Blasmusik*

OFF: *Wenn die Marktmusikkapelle aufspielt, der Wein rinnt und das Bier spritzt, dann sind Steirer in Wien. Zum elften Mal findet noch bis Sonntag der Steiermark-Frühling am Rathausplatz in Wien statt. Mit dabei: 800 Aussteller, die Wein-, Blumen-, Apfel- und Narzissenkönigin und ein Debütant: Ex-Skifahrer Hans Knauss, dem Anlass entsprechend gewandet in Ausseer Tracht.*

Hans Knauss: *„Jo, ich steh’ scho’ drauf. Ein-, zweimal im Jahr führ ich’s aus. Die Wadeln passen a, oder zufriedener? Nur daweil scho, schau’ a mal. Top gefüllt. Nur die Farbe leidet leider a bisserl.“*

OFF: *Woran’s aber überhaupt nicht fehlt: An gegenseitiger Sympathie. Streit, Zank und Zwist zwischen der Steiermark und Wien? Denkste!*

Musik: *Love is in the Air*

Hermann Schützenhof, Tourismuslandesrat: *„Die Wiener lieben die Steirer und die Steirer lieben die Wiener. Anders kann ich es ja nicht deuten.“*

Johann Seilinger, Umweltlandesrat: *„Die Wiener sind unsere Freunde, unsere besten Gäste. Da wohl ma nichts verschönern oder irgendwie beleuchten aus einer falschen Seiten, von einer falschen Seite.“*

Musik: *Marmor, Stein und Eisen bricht*

Wilhelm Molterer, Vizekanzler: *„Ich find, das ist eine wunderbare Stimmung am Rathausplatz in Wien. Das tut Wien übrigens auch ganz gut, wenn die Steirer öfters kommen.“*

Interviewer: *„...sagt man ja auch in der Steiermark so eine kleine Rivalität zwischen Wien und der Steiermark nach“.*

Michael Häupl, Wiener Oberbürgermeister: *„Also das ist ein Klischee und ich glaub das ist in Wien gar nicht so verbreitet. Dazu mögen die Wiener zu sehr die Steirer.“*

Franz Voves, Landeshauptmann: *„Da sind liebe Freundschaften gewachsen, über Jahrzehnte. Und auf Generationen ist das weitergegeben worden. Und daher glaub ich, sind wir auch so willkommen.“*

Musik: *Je t’aime*

OFF: *Alle haben sich lieb, das ist gut so. Allein gestern waren 35.000 Besucher beim Steiermark-Fest, Frühlingsgefühle inklusive.*

Regina I., Weinkönigin (der Steiermark): *„Ja ich mein, ohne Lieb’, ohne Lust und Leidenschaft ist das Leben uninteressant, oder?“*

Georg Bliem, Steiermark-Tourismus: *„Man hat schon fast den Eindruck ganz Wien freut sich auf diese Veranstaltung. Sie kommen auch teilweise verkleidet als Steirer. Ja, mit Lederhosen, Steirer Anzug und ich glaube das ist auch der Sinn des Festes.“*



**Sendung:** *Tirol heute*

**Datum:** Freitag, 20.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 11 (Beginn 19:16:12, Ende 19:16:42)

**Titel:** *Keine Entscheidung*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** kontroverses Thema (Politik)

OFF: *Wien. Doch keine Entscheidung über die Nutzung des Augartenspitzes in Wien. Die angekündigte Vertragsunterzeichnung für eine Konzerthalle der Sängerknaben hat das Wirtschaftsministerium heute kurzfristig wieder abgesagt. Nun will man auch das Konkurrenzprojekt prüfen. Ein Filmkulturzentrum, das Filmarchiv und Viennale planen. Es könnten sogar beide Projekte verwirklicht werden, hat es heute im Wirtschaftsministerium geheißt. Zeitplan gebe es aber noch keinen.*

**Sendung:** *Kärnten heute*

**Datum:** Samstag, 21.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 9 (Beginn 19:04:43, Ende 19:05:04)

**Titel:** *Drogenfund*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** Human-Touch-Thema (Angstthema)

OFF: *Wien. 15 Kilogramm harter Drogen hat die Polizei bei einem mutmaßlichen Groß-Dealer in Wien-Meidling sichergestellt. Heroin und Kokain mit einem Straßenverkehrswert von rund 15 Millionen Euro. Abgesehen von den jetzt sichergestellten Drogen sollen die Verdächtigen jede Woche rund 15 kg harter Drogen nach Wien geschmuggelt haben und das bereits seit Jahren.*

**Sendung:** *Tirol heute*

**Datum:** Samstag, 21.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 10 (Beginn 19:18:34, Ende 19:19:03)

**Titel:** *300-Jahr-Jubiläum*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** nicht-politisches Sachthema (Gesellschaft)

OFF: *Wien. Heute feiert das Dorotheum das 300-jährige Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Gezeigt werden jene Exponate, die bei den kommenden Jubiläumsauktionen in den nächsten Tagen unter den Hammer kommen. Darunter auch die Sitzgarnitur der Königin von Portugal, alte Meister, aber auch zeitgenössische Kunst. Nach wie vor werden auch Wertgegenstände belehnt. Heute haben hunderte Wiener ihre Schmuckstücke gratis schätzen lassen. Das ist sonst nur bei Belehnungen oder für Versteigerungen möglich.*

**Sendung:** *Burgenland heute*

**Datum:** Sonntag, 22.04.2007

**Ifd. Nr. Beitrag:** 7 (Beginn 19:08:36, Ende 19:10:40)

**Titel:** *B Heute dabei*

**Einordnung gemäß Themenstrukturanalyse:** nicht-politisches Sachthema (Gesellschaft)

Musik: *US-Musik aus den 1920ern und 1930ern*

OFF: *Stars ohne Ende. Das ist die Romy-Gala 2007. Für Hollywood in Vienna, dafür sorgt die amerikanische Schauspielerin Bai Ling.*

Bai Ling: *„Ich bin so aufgeregt. Der Romy ist so ein hübscher Preis.“*

OFF: *Bai Ling hat eine ehrenvolle Aufgabe. Sie darf Robert Dornhelm den Romy für den besten Regisseur überreichen. Danielle Spera und Armin Wolf sind die beliebtesten Moderatoren. Iris Berben ist die beliebteste Schauspielerin und für Senta Berger gibt es die Platin-Romy für das Lebenswerk und vom Publikum „standing ovations“. Der Höhepunkt aus burgenländischer Sicht ist aber die Romy für Wolfgang Murnberger.*

*Journalistin, spricht in die Kamera: Sie ist 35 cm groß und heißbegehrt – die Romy. Österreichs Film- und Fernsehpreis. Ja, und Wolfgang Murnberger darf bereits vier Romys sein eigen nennen. „Brüder III“ wurde zum besten Fernsehfilm gekürt.*

Wolfgang Murnberger: *„So ein Romy gehört natürlich immer dem gesamten Team und man nimmt als Regisseur entgegen, aber ohne Team und der Produktion (Schweigen, Kopfschütteln) könnt man den Film nicht machen.“*

OFF: *In dem Film sind Erwin Steinhauer, Wolfgang Böck und Andreas Vitásek unterwegs auf dem Jakobsweg und werden dabei zu richtigen Brüdern. Folgt nach der Romy für „Brüder III“, der Romy für „Brüder IV“?*

Andreas Vitásek: *„Ich mein, wir haben exakt gesagt es gibt nach Winnetou I, Winnetou II, Winnetou III. Aber dann haben wir uns überlegt, es gab auch den Schatz im Silbersee. Und es gibt noch...der Ölprinz und alles mögliche. (Lacher) Also, man könnte schon noch was. Also ich glaub' wir würden allen Beteiligten, würden mir es noch mal aushalten noch mal zusammen zu drehen.“*

OFF: *Fortsetzung folgt vermutlich nicht, aber sag' niemals nie. Wolfgang Murnberger hat sich schon neue Ideen. Übrigens: Wolfgang Böck darf sich mehrmals freuen. Er bekommt auch noch eine eigene Romy als beliebtester Serienstar.*

Wolfgang Böck: *„Es freut einen klarerweise, wenn man einem Publikumspreis bekommt. Logo.“*

OFF: *Und mit der Romy in der Hand wird die Nacht zum Tage gemacht, und wir freuen uns schon jetzt auf die Romy 2008.*

## **Anhang B: Codeplan**

# Codeplan zur Regionalanalyse

## 1. Coder

- 1 LR
- 2 AS
- 3 AD

## 2. Beitragstechnische Daten

### **B1 Bundesland**

- 1 Salzburg
- 2 Oberösterreich
- 3 Niederösterreich
- 4 Wien
- 5 Burgenland
- 6 Steiermark
- 7 Kärnten
- 8 Tirol
- 9 Vorarlberg

### **B8a Beginn des Beitrags**

Echtzeit: (1) Stunde, (2) Minute, (3) Sekunde

### **B8b Ende des Beitrags**

Echtzeit: (1) Stunde, (2) Minute, (3) Sekunde

### **B8c Dauer des Beitrags**

Echtzeit: (1) Stunde, (2) Minute, (3) Sekunde

## 3. Beitragsanalyse

### **B12 Beitragstyp**

- 1 Thematisch klassifizierbarer Beitrag (mind. 3 Sek.)  
Thematisch nicht klassifizierbar (länger als 15 Sek.): → (B12a/b/c+B21) Ende
- 2 Unterhaltungsbeitrag, unterhaltende Einlage etc.
- 3 Moderation, Vorspann/Abspann, Themenüberblick, Programmwerbung etc.

### **B12a Internet-Hinweis am Beitrag**

- 0 trifft nicht zu
- 1 Hinweis auf sender- bzw. sendungseigene Internetseiten oder E-Mail-Adressen
- 2 Hinweis auf sender- bzw. sendungsfremde Internetseiten oder E-Mail-Adressen
- 3 Kombination 1/2

### **B12b Gewinnspiele/Mitmach-Aktion im Beitrag**

- 0 trifft nicht zu
- 1 UE enthält (Hinweis auf) Gewinnspiel.
- 2 UE enthält (Hinweis auf) Mitmach-Aktion, Voting, TED o.ä. (inkl. Gewinnmöglichkeit)
- 9 Sonstiges

**B12c Merchandising / Begleitmaterialien im Beitrag**

- 0 trifft nicht zu
- 1 UE enthält Hinweis auf Dienstleistung zur Sendung
- 2 UE enthält Hinweis auf Merchandising-Produkt
- 9 Sonstiges

**B13 Themenanalyse: Basiscodierung**

**Politische und andere gesellschaftlich kontroverse Themen**

- 11 Politik (und Verwaltung) ⇒ VT11
- 12 Wirtschaft ⇒ VT12
- 13 Gesellschaft ⇒ VT13

**Sachthemen**

- 21 Gesellschaftliches Leben/gesellschaftliche Subsysteme ⇒ VT21
- 22 Mensch/Welt/Natur ⇒ VT22

**Human Touch-Themen**

- 31 Zerstreuthemen ⇒ VT31
- 32 Angstthemen ⇒ VT32

**Lebensweltthemen**

- 41 Verbraucher-/Konsumenten-/Anwenderthemen ⇒ VT41
- 42 Physis- und Psychethemen ⇒ VT42

- 50 **Sportthemen** ⇒ VT50

- 60 **Servicethemen** ⇒ VT60

**VT11 Politik (und Verwaltung)**

**Innenpolitik / Außenpolitik des Veranstalterlandes**

- 00 Übergreifend Politik des Veranstalterlandes: 10-29
- Innenpolitik des Veranstalterlandes
- 10 Übergreifend, quer
- 11 Politiker, Parteien, politische Institutionen, Wahlen
- 12 Öffentliche Haushalte, Steuer-, Finanz-, Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik
- 13 Verwaltung, Repräsentanz, Umsetzung von Politik
- 19 Sonstige innenpolitische Themen und Bereiche des Veranstalterlandes
- Außenpolitik des Veranstalterlandes
- 20 Übergreifend, quer
- 21 Veranstalterland- Politik im EU-Kontext
- 22 Veranstalterland- Politik im NATO-Kontext
- 23 Veranstalterland- Politik im UNO-Kontext
- 24 Veranstalterland- Politik im G7/G8-Kontext
- 25 Sonstige Europapolitik des Veranstalterlandes
- 29 Sonstige Außenpolitik des Veranstalterlandes

**Internationale Politik (ohne Politik des Veranstalterlandes)**

- 30 Allgemein, übergreifend: Internationale Politik (ohne Politik des Veranstalterlandes)
- Internationale Politik im Organisationen-Kontext

- 40 Übergreifend, quer
- 41 EU-Kontext
- 42 NATO-Kontext
- 43 UNO-Kontext
- 44 G7/G8-Kontext
- 49 Anderer internationaler/multilateraler Organisationskontext

Andere uni-/bi-/multi-laterale, internationale Politik

- 50 Übergreifend, quer
- 51 'Normale Politik'
- 52 Affären (und deren Bewältigung)
- 53 Krisen (und deren Bewältigung)
- 54 (Bürger-)Kriege und Friedensverhandlungen, Terrorismus
- 59 Sonstiges

**Politik übergreifend**

- 99 Übergreifend: 00-59

**VT12 Wirtschaft**

- 0 Übergreifend, quer
- 1 Für die nationale und internationale Wirtschaftsentwicklung relevante Wirtschaftsakteure: Organisationen, Verbände und deren Vertreter im ökonomischen Bereich
- 2 Für die nationale und internationale Wirtschaftsentwicklung relevante Daten, Aspekte, Probleme: Wirtschaftswachstum, Inflation, Arbeitslosigkeit, Beschäftigung
- 3 Tarifpolitik, Tarifkonflikte
- 4 Für die nationale und internationale Wirtschaftsentwicklung relevante Informationen über einzelne Branchen und Unternehmen
- 5 Börsendaten, Börsenberichterstattung
- 9 Sonstiges

**VT13 Gesellschaft**

- 0 Übergreifend, quer
- 1 Leben und Tod
- 2 Menschenrechte, Menschenwürde
- 3 Mensch/Natur
- 4 Gesellschaftliche Werte und Normen
- 9 Sonstiges

**VT21 Gesellschaftliches Leben/gesellschaftliche Subsysteme**

- 0 Übergreifend, quer
- 1 Gesellschaftliches Leben allgemein
- Gesellschaftliche Subsysteme
- 2 Wirtschaftsleben, Arbeitswelt: einzelne Branchen, Unternehmen, Personen
- 3 Wissenschaft, Technologie, Forschung und Entwicklung
- 4 Kirche, Religion
- 5 Bildungseinrichtungen und -systeme
- 6 Hochkultur
- 7 Populärkultur
- 9 Sonstiges

- VT22 Mensch/Welt/Natur**
- 0 Übergreifend, quer
  - 1 Welt(all)
  - 2 Natur: Tiere, Pflanzen, Geologie
  - 3 Menschen in der / mit der / gegen die Natur
  - 4 Landschaften primär als Naturereignis
  - 9 Sonstiges
- VT31 Zerstreuthemen**
- 0 Übergreifend, quer
  - 1 Personality 1: Prominenz
  - 2 Personality 2: Normalbürger in besonderen Themenbezügen
  - 3 Lifestyle, Zeitgeist
  - 4 Sexualität, Erotik
  - 5 Tiergeschichten
  - 6 Kuriositäten allgemein, Besonderes
  - 9 Sonstiges
- VT32 Angstthemen**
- 0 Übergreifend, quer
  - 1 Kriminalität, Verbrechen
  - 2 Unfälle
  - 3 Katastrophen
  - 9 Sonstiges
- VT41 Verbraucher-/Konsumenten-/Anwenderthemen**
- 0 Übergreifend, quer
  - 1 Wirtschaft, Soziales, Finanzen, Recht
  - 2 Auto, Verkehr
  - 3 Reisen, Urlaub
  - 4 Haus, Garten
  - 5 Kochen, Rezepte
  - 6 IT, Telekommunikationstechnologie
  - 9 Sonstiges
- VT42 Physis- und Psychethemen**
- 0 Übergreifend, quer
  - 1 Ernährung, Gesundheit, Medizin
  - 2 Fitness
  - 4 Psychologie, Kindererziehung
  - 5 Esoterik, Astrologie
  - 9 Sonstiges
- VT50 Sportthemen**
- 0 Übergreifend, quer *Fußball + andere Sportart*
  - 1 Fußball *nur Fußball*
  - 9 Sonstiges *Sonstige Sportarten ohne Fußball*

<b>VT60</b>	<b>Servicethemen</b>
0	Übergreifend, quer
1	Wetter
2	Verkehr, Staumeldungen
3	Gewinnzahlen, Lotterie
5	Internet-Hinweis/ Servicetelefon/Videotext/Faxabruf/Postzusendung etc.
6	Veranstaltungshinweise, Termine
9	Sonstiges

**B14 Kurzbezeichnung (alphanumerisch)**

**B18 Aktualität**

0	Kein Beitragsanlass / trifft nicht zu
1	Tagesaktuell
2	Wochenaktuell
3	Weniger als wochenaktuell
9	Beitragsanlass nicht festzustellen

**Ausnahmeregelung: Ein Wechsel in B15a/b/c erzeugt jeweils eine neue UE !**

**B15a Amok-Lauf**

**B15b Wahlen in Frankreich**

**B15c Terrorismusbezug**

*Für die Variablen B15a-c gilt jeweils:*

0	Trifft nicht zu
1	Trifft zu

**B16a Bezug zu D/A/CH**

1	Deutschland
2	Österreich
3	Schweiz
4	D+A
5	D+CH
6	A+CH
7	D+A+CH

**B16b Bezug auf Europa**

0	Trifft nicht zu
1	Bezug auf europäische Institutionen
2	allgemeiner Bezug auf Europa

**B16c Bezug auf ein europäisches Land (ohne D, A, CH)**

0	Trifft nicht zu
1	Bezug zu einem europäischem Land

**B19a Journalistische Präsentation I: Informationsgebung**

1	ausschließlich Informationsgebung
2	(zus. zur Informationsgebung) Informationsanalyse / Informationskommentierung

**B19b Journalistische Präsentation II: Unterhaltung/Emotionalisierung**

0	Sachlich-nüchtern / kein Unterhaltungs-Appeal
1	„positiver“ Unterhaltungs-Appeal durch lockere Präsentationsformen
3	„negativer“ Unterhaltungs-Appeal durch Dramatisierung, Spannungsaufbau



**B20 Beratung**

- 0 Trifft nicht zu
- 1 Beratung als intendierte Nebenfunktion
- 2 Beratung als intendierte Hauptfunktion

**B21 Sender-Promotion / Cross-Promotion**

- 0 Trifft nicht zu
- Bezug zum eigenen Sender
- 1 Hinweis durch Moderator auf andere Sendung
- 2 Cross-Studio-Schaltung durch Moderatoren zwischen zwei verschiedenen Sendungen
- 3 Redaktioneller Beitrag / Interview / Gespräch mit Bezug zu anderer Sendung
- 4 Sonstige Form / Sonstiger Hinweis auf Sender
- Bezug zu anderem Sender der Senderfamilie
- 5 Hinweis durch Moderator auf andere Sendung
- 6 Cross-Studio-Schaltung durch Moderatoren zwischen zwei verschiedenen Sendungen
- 7 Redaktioneller Beitrag / Interview / Gespräch mit Bezug zu anderer Sendung
- 8 Sonstiges

**Bemerkungen****Zusatzvariablen****Z1 politische Berichterstattung**

- 1 Hofberichterstattung
- 2 Opposition
- 3 Beide

**Z2 Bundesthema oder regionale Themen**

- 1 regionales Thema → weiter mit Z2a
- 2 Bundesthema
- 3 Übergreifend
- 4 international

**Z2a Bundesland**

- 1 Salzburg
- 2 Oberösterreich
- 3 Niederösterreich
- 4 Wien
- 5 Burgenland
- 6 Steiermark
- 7 Kärnten
- 8 Tirol
- 9 Vorarlberg

**Z3 Berichterstattung über angrenzende Länder**

- 1 Trifft zu → weiter mit Z4a
- 2 Trifft nicht zu

**Z3a****Länder/Regionen**

- 1 Salzburg/Bayern
- 2 NÖ und OÖ/Tschechien, Slowakei oder Deutschland
- 3 Burgenland/Ungarn
- 4 Kärnten/Slowenien
- 5 Tirol/Italien (Südtirol)
- 9 Sonstige

**Z5****Bild von Wien**

- 1 Positive Berichterstattung
- 2 Neutrale Berichterstattung
- 3 Negative Berichterstattung